



AcceleratedVision

Weitere Module

SHARPEN

HDR

NEAT

DENOISE

FOCUS

COLOR

LUT

ZOOM

BLACK & WHITE

EMOTION

ANALOG

DIVE

Leitfaden zu den Grundfunktionen aller Programme

Verschiedene Module

In den Leitfäden zu den Accelerated Vision-Programmen sind die Module RAW, Experte, Presets, Selektiv Zeichnen, Sensorfehler-Korrektur, Farbmodul beschrieben worden. Das sind eigenständige, mächtige Module mit eigenem Bearbeitungsfenster oder wie bei den Presets in vielen Programmen das Herzstück.

Thema dieses Leitfadens sind weitere Module im Finalisieren-Modus. **Diese Module werden in einigen Programmen vollständig angeboten, in anderen in eingeschränkter Auswahl, weil sie auf die individuellen Zielsetzungen der Programme und unterschiedlichen Umsetzungsideen zugeschnitten sind.**

Die Reihenfolge der hier beschriebenen Module

- **Lupe/Vergleichsansicht**
- **Intelligenter Farbraum**
- **Fotofilm-Emulationsbereich**
- **Optimierungsassistent**
- **Virtuelle Mikrodetails**
- **Körnungs-Modul**
- **LUT-Modul**
- **KI-Trainingsbereich**
- **Focus-Peaking Analysebereich**
- **Wasserzeichen-Bereich**
- **Tastatur-Befehle Übersicht**
- **Unterstützte RAW-Formate**

stellt keine Wertung dar. Sie orientiert sich an der Toolbar, in der das gewünschte Modul mit Klick in das Symbol eingeblendet und ausgeblendet wird.

Die Benutzeroberfläche und Bedienung ist in allen Programmen gleich und macht die Orientierung beim Wechsel einfach.

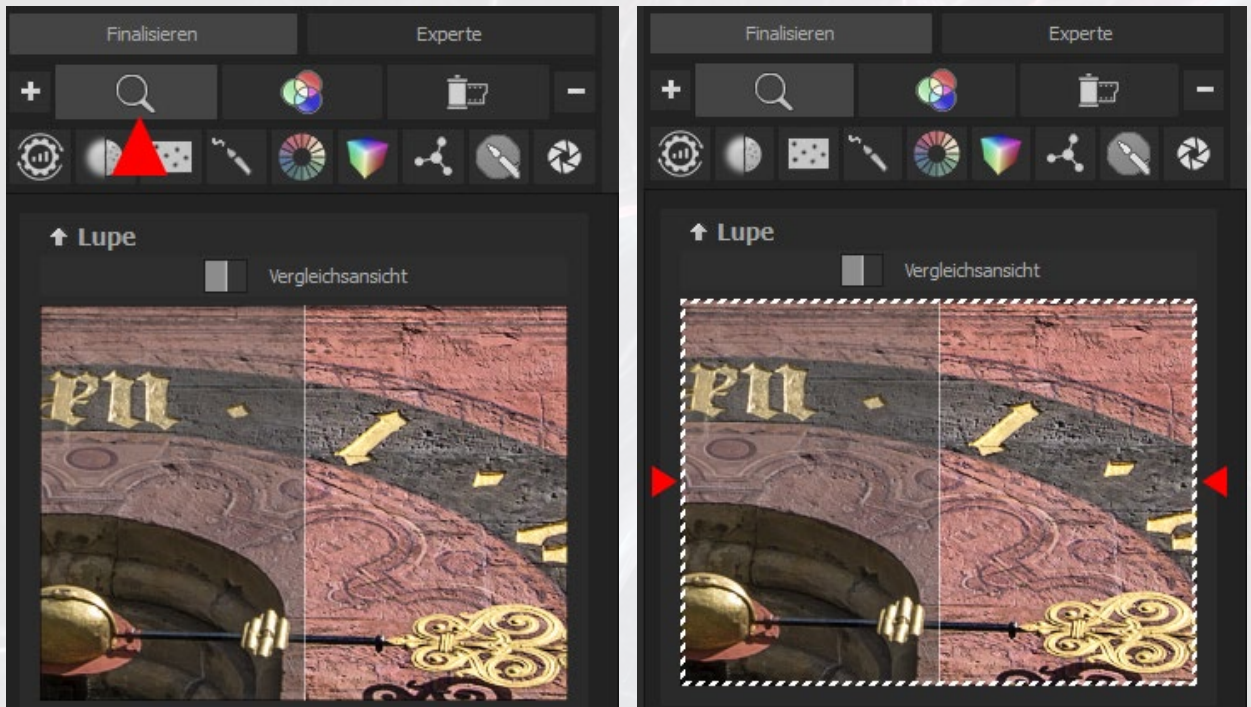
In diesem Leitfaden ist beispielhaft **COLOR**, beim Modul **Wasserzeichen** das Programm **FOTO 3D** genutzt worden.

Inhaltsverzeichnis

1. [Lupe/Vergleichsansicht](#)
2. [Intelligenter Farbraum](#)
3. [Fotofilm-Emulationsbereich](#)
4. [Optimierungsassistent](#)
5. [Virtuelle Mikrodetails](#)
6. [Körnungs-Modul](#)
7. [LUT-Modul](#)
8. [KI-Trainingsbereich](#)
9. [Focus-Peaking Analysebereich](#)
10. [Wasserzeichen-Bereich](#)
11. [Tastatur-Befehle Übersicht](#)
12. [Unterstützte RAW-Formate](#)

1. Lupe/Vergleichsansicht

Die Lupe zeigt eine vertikal geteilte Vergleichsansicht unterhalb der aktuellen Mausanzeige an.



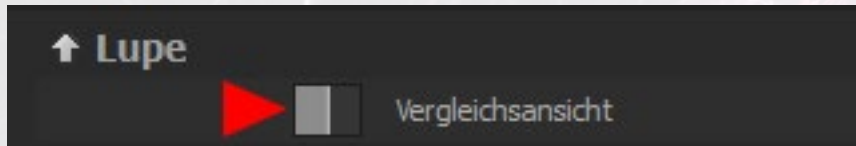
Mit Klick in die Schaltfläche mit dem Lupensymbol wird sie eingeblendet und zeigt auf der linken Seite die Originaldaten und rechts die Daten des gewählten Presets mit dem aktuellen Bearbeitungszustand.

Position fixieren: Soll die aktuelle Position unterhalb der Mausanzeige fixiert werden, drücken Sie die Taste **[L]**. Die weiß gestrichelte Linie visualisiert diese unverrückte Ansicht. Erneutes Drücken hebt sie wieder auf und wechselt zur Standardansicht.



Vergleichsansicht ändern: Standardmäßig ist die gesamte „fließende“ Vergleichsansicht eingeblendet. Mit Klick in die Lupe wird links und rechts derselbe Bereich angezeigt, was häufig die Beurteilung erleichtert.

Mit der „**großen Vergleichsansicht**“ kann schnell der Bildlook eines gewählten Presets und möglicherweise weiteren Veränderungen in anderen Modulen mit dem Original verglichen werden. Die integrierte Lupe erlaubt aber auch einen stark vergrößerten Vergleich von ausgewählten Detailbereichen.



Mit Klick in die Schaltfläche **Vergleichsansicht**...

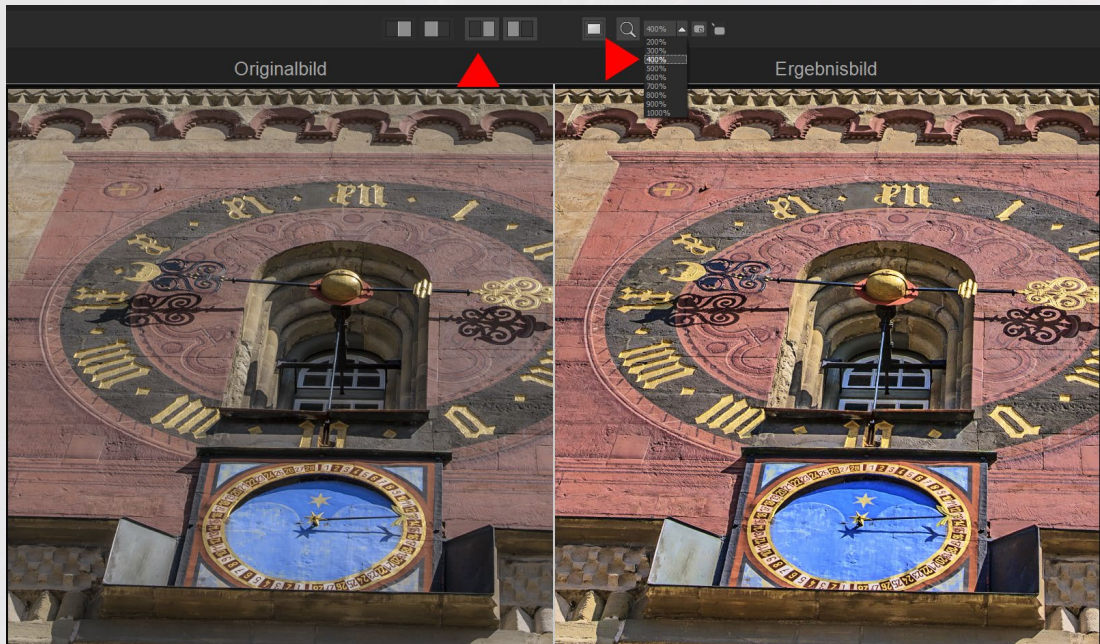


... öffnet sich das Fenster mit der großen Vergleichsansicht und verschiedenen Ansichts-Optionen in der oberen Symbolleiste:

1. **Kleine Bildübersicht** links unten und **gesamter Bildbereich** in der Mitte.
2. Anzeige (Standard) **Original links, aktueller Bearbeitungszustand rechts**.
3. Anzeige **Original rechts, aktueller Bearbeitungszustand links**.
4. Anzeige **gleicher Bildausschnitt mit Original links** (oft empfehlenswert).
5. Anzeige **gleicher Bildausschnitt mit Original rechts**.
6. **Deaktiviert/Aktiviert die kleine Bildübersicht** links unten.
7. **Aktiviert/Deaktiviert die Zoomansicht** am Mauszeiger.
8. Setzt den gezoomten Bereich in den zentrierten/nicht zentrierten Modus.
9. Klick auf **Schließen** schließt das Fenster der Vergleichsansicht.

Sie entscheiden, welche der angebotenen Optionen für die Beurteilung des Vorher-/Nachher-Vergleichs zielführend ist. Das nachfolgende Beispiel zeigt **eines** der möglichen Vergleichs-Optionen.

Ansicht verschieben: Mit gehaltener Maustaste kann der gewünschte Bildausschnitt in alle Richtungen wunschgemäß verschoben werden.



Gleicher Bildausschnitt, Zoom aktivieren: Im Bildbeispiel ist die kleine Bildübersicht links unten ausgeblendet, der **gleiche Bildausschnitt** gewählt und mit Klick in das Lupensymbol die standardmäßige **Zoomansicht von 400%** aktiviert worden. Mit weiterem Klick auf das kleine Dreieck werden die Zoom-Variationen von 200 bis 1000%, was der 100-fachen Flächenvergrößerung entspricht, zur Wahl angeboten.



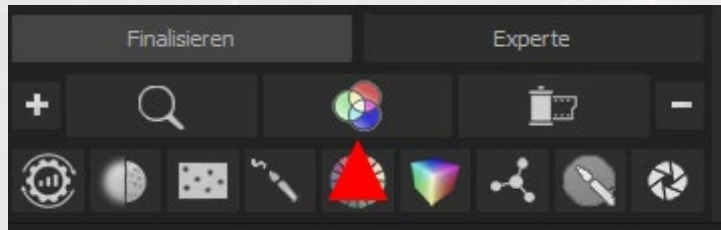
Zoomansicht gleicher Bildausschnitt: Im Bildbeispiel ist mit Klick auf das Lupensymbol die standardmäßige Zoomansicht gewählt worden. Fahren Sie mit der Maus über einen ausgewählten Bildbereich, wird er in der gewählten Zoomansicht im Vorher-/Nachher-Vergleich angezeigt und lässt eine sehr gute und schnelle Beurteilung aller kritischen Bildbereiche zu.

Anmerkung: Diese „große“ Vergleichsansicht ist statisch. Vor dem Wechsel eines Presets oder weiteren Bearbeitungen muss sie geschlossen und z. B. nach einem Preset-Wechsel erneut geöffnet werden.

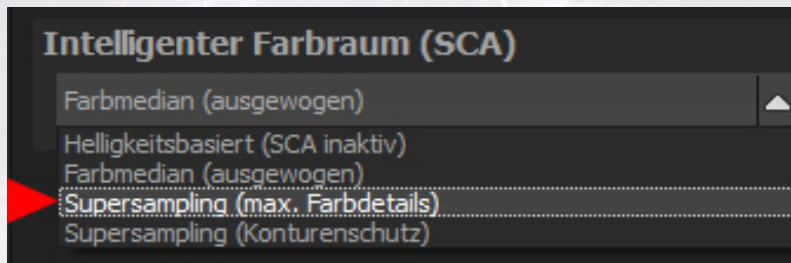
2. Intelligenter Farbraum

In diesem Modul können Sie feine Unterscheidungen für die optimalen **Farbdetail-Abstufungen** Ihres Ergebnis-Bildes treffen.

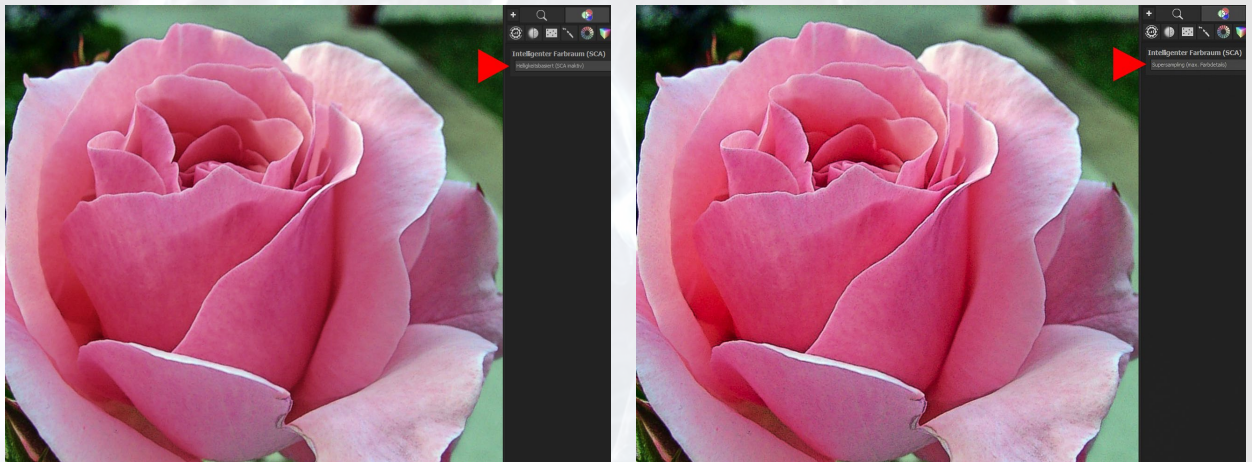
Dieses Modul ist integriert in HDR, FOCUS, NEAT und COLOR.



Mit Klick in die Schaltfläche mit den 3 Farbkreisen...



... wird das Auswahlménü **Intelligenter Farbraum** mit dem SCA-Verfahren eingeblendet. Dieses **Smart Colorspace Adaption-Verfahren** aktiviert den intelligenten Farbraum in allen Berechnungen des Programms und zeigt **Unterschiede in den Details gesättigter Farben** auf.



Die angebotenen Optionen unterscheiden sich in der Zielsetzung beim Erzeugen besserer Detailstrukturen oder schalten SCA bei **Helligkeitsbasiert** ab (Grafik links). **Standardmäßig ist Farbmedian (ausgewogen) eingestellt**, die beiden **Supersampling**-Verfahren legen den Schwerpunkt **entweder auf maximale Farbdetails** (Grafik rechts) oder **Konturenschutz**.

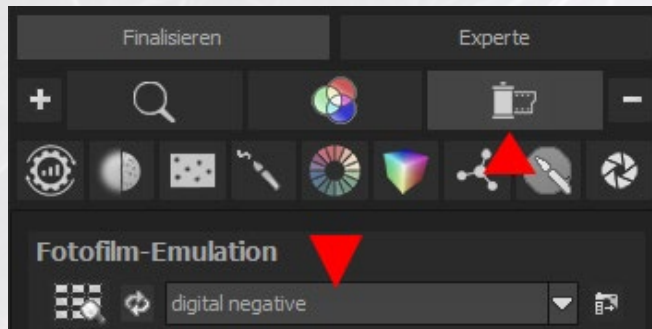
Die etwas längere Rechenzeit bei den Supersampling-Verfahren spielt heute bei den meisten Rechnern keine Rolle mehr.

Anmerkung: Im **Supersampling-Modus** erhalten Sie satte Farben mit einzigartigen Farbdetails und stärkeren Farbunterschieden an den Kontrastkanten.

3. Fotofilm-Emulationsbereich

Fotofilter, Fotofilm-Emulationen bzw. Imitationen eines Analogfilms sind quasi nachgebaute analoge Fotofilme verschiedener Hersteller wie Agfa, Fuji, Kodak, Rollei und anderen, die den jeweiligen Filmcharakteristiken sehr nahe kommen.

Dieses Modul ist integriert in COLOR, ANALOG und BLACK & WHITE.



Mit Klick in die Schaltfläche mit dem **Filmrollen-Symbol** wird das Modul eingeblendet.



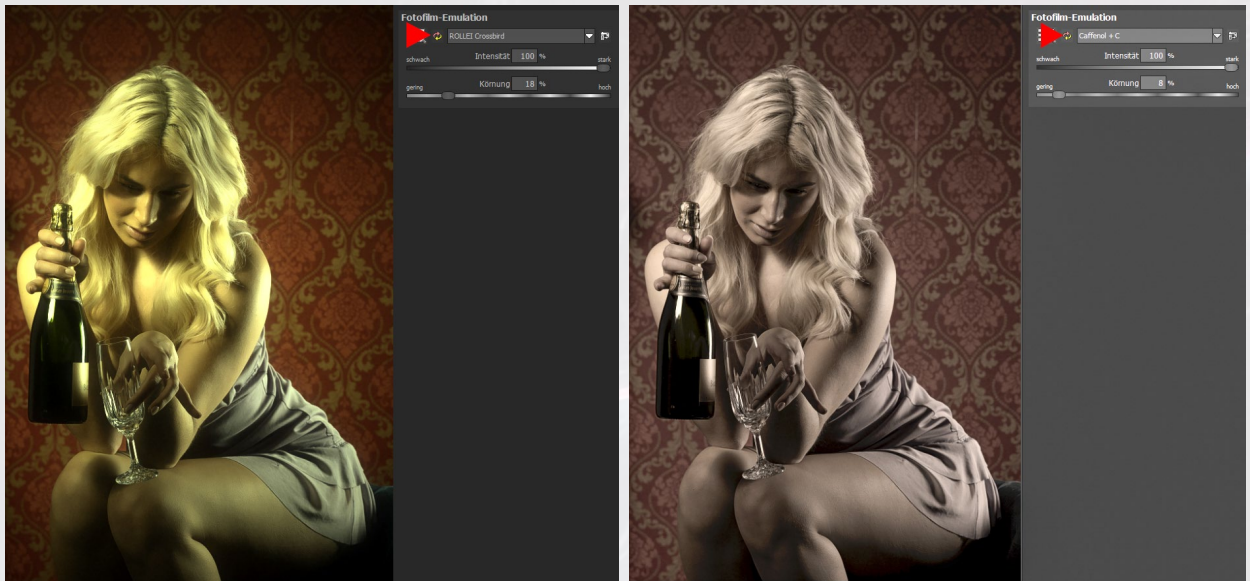
Mit weiterem Klick in **digital negative** oder den kleinen Pfeil rechts daneben wird die Auswahlliste aller angebotenen Emulationen aufgeklappt.

Diese Auswahl ist in den Programmen von Accelerated Vision unterschiedlich, weil sie auf deren Spezialisierungen abgestimmt sind.

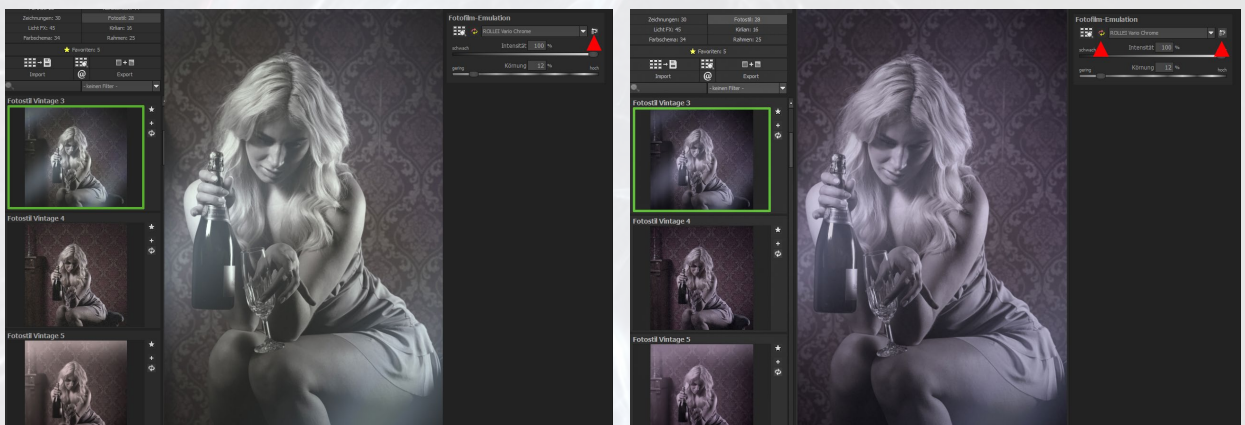
Standardmäßig ist **digitale negative** eingestellt, also **keine** Beeinflussung des aktuell gewählten Presets, im Beispiel **Portrait Weiche Haut**.

Die Wahl einer beliebigen Emulation wirkt sich immer auf das jeweils gewählte Preset aus, was die Anwendungsmöglichkeiten noch variantenreicher und spannender macht.

Mit einfachem Mausklick wird die gewählte Emulation angewandt. Wollen Sie die Wirkung verschiedener Emulationen ausprobieren, aktivieren Sie eine Emulation und scrollen mit den Rauf- oder Runter-Tasten nach oben oder unten.



Die gewählten Analog-Filme wie in der Grafik links **ROLLEI Crossbird** oder in der Grafik rechts **Caffenol + C** (Programm **ANALOG**) simulieren einen Bildlook so, als hätten Sie das Bild mit diesem Film fotografiert.



Emulation nachgeschaltet/vorgeschaltet: Mit Klick in die Schaltfläche rechts neben dem kleinen Pfeil kann die Reihenfolge der Berechnungen getauscht werden.

Reihenfolge Preset/Emulation: Standardmäßig ist die gewählte Foto-Emulation dem aktuellen Preset (im Beispiel **Fotostil Vintage 3**) **nachgeschaltet**, das heißt, dass der Bildlook des Presets, im Beispiel **ROLLEI Vario Chrome**, „Vorrang“ vor dem Bildlook der Fotofilm-Emulation hat (Grafik links).

Reihenfolge Emulation/Preset: Mit Klick in die Schaltfläche wird die Reihenfolge der Berechnungen umgekehrt, die Schaltfläche wird **grau** hervorgehoben: Jetzt wird **zuerst** die Fotofilm-Emulation auf das Originalbild berechnet, danach das aktuell gewählte Preset (Grafik rechts).

Auf Standardwerte zurückstellen: Mit Klick in die bunten umlaufenden Pfeile werden alle gewählten Einstellungen auf Standardwerte zurückgesetzt.

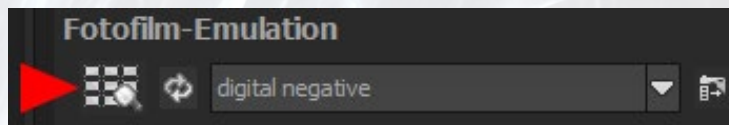
Parameter: Mit den Reglern **Intensität** und **Körnung** können Sie den Bildlook einer gewählten Fotofilm-Emulation noch entscheidend in eine gewünschte Richtung beeinflussen.



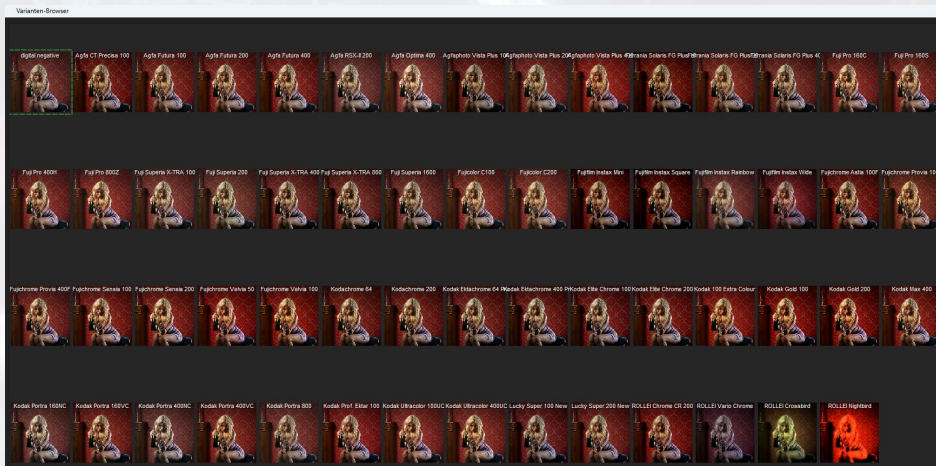
Intensität: Bei 100% wird die Wirkung des Films voll berechnet, bei 0% sehen Sie nur den Bildlook des Presets. Im Bildbeispiel ist eine Intensität von 80% gewählt worden.

Körnung: Bei ausgewählten Bildmotiven wie im Beispiel, aktivierten Presets, die die Farben stark entsättigen und Fotofilm-Emulationen, die den Bildcharakter noch unterstreichen, verstärkt eine Körnung die gewünschte Wirkung. Im Bildbeispiel ist die standardmäßige Voreinstellung von 12% auf 35% angehoben worden und unterstreicht die analoge Bildstimmung.

Anmerkung: Beim Preset-Wechsel bleiben die zuletzt eingestellten Parameter-Einstellungen erhalten. Wenn das nicht gewünscht ist, sollten Sie vorher gelöscht werden.



Variante-Browser: Mit Klick in die Schaltfläche...



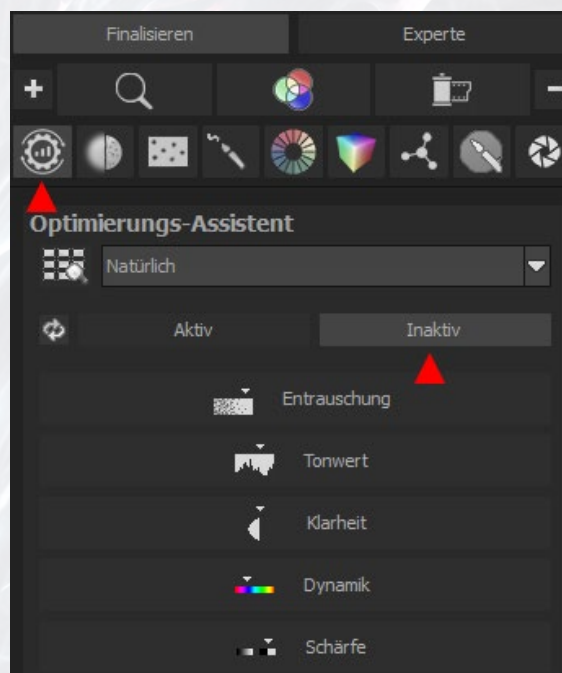
... werden in Sekundenschnelle alle angebotenen Fotofilm-Emulationen im Varianten-Browser angezeigt und erlauben eine schnelle Übersicht. Mit dem Mausekursor nach oben oder unten werden die Miniaturen vergrößert oder verkleinert, per Doppelklick in eine Miniatur wird sie sofort eingeladen.

4. Optimierungs-Assistent

Der **Optimierungs-Assistent** ist standardmäßig abgeschaltet, also inaktiv. Aktivieren Sie ihn, können Sie Ihren Bildern mit dem „mitdenkenden“ Optimierungs-Assistenten bei Bedarf den letzten Feinschliff geben und alle Korrekturen live verfolgen.

„Mitdenkend“ bedeutet, dass dieser personalisierte Assistent quasi in Ihre Rolle schlüpft, sich das eingeladene Bildmotiv mit dem gewählten Preset anschaut und es für Sie analysiert. Rauscht es vielleicht zu stark? Wie viel Helligkeit muss angepasst werden? Wie viele Details und Klarheit sollte ins Bild hinein oder herausgenommen werden? Anschließend wird das Bild beim Aktivieren so optimiert, wie es nach seiner Auffassung gut wäre.

Dieses Modul ist integriert in COLOR, BLACK & WHITE, HDR, FOCUS, NEAT, ANALOG und EMOTION.



Übersicht und Optionen: Mit Klick in die Schaltfläche wird das Modul mit den dazugehörigen Parametern eingeblendet:

- **Entrauschung:** Je weiter der Regler nach rechts gezogen wird, umso stärker wirkt der automatische Entrauschungs-Optimierer. Links wirkt er gar nicht.
- **Tonwert:** Je weiter der Regler aus der Mitte heraus nach rechts gezogen wird, desto mehr wird das Bild mit Hilfe des automatischen Tonwert-Optimierers aufgehellt, nach links abgedunkelt.
- **Klarheit:** Je weiter der Regler aus der Mitte heraus nach rechts gezogen wird, umso mehr werden Details und Strukturen durch den automatischen Klarheits-Optimierer betont, weiter nach links wirkt alles „weicher“ und geglätteter.
- **Dynamik:** Je weiter der Regler aus der Mitte heraus nach rechts gezogen wird, desto farbintensiver wird das Bild, wobei die schon gesättigten Farben weniger berücksichtigt werden. Nach links werden die Farben mehr entsättigt.
- **Schärfe:** Der automatische Bildschärfe-Optimierer passt die Stärke der gewünschten Bildschärfe an, je weiter der Regler nach rechts gezogen wird.



Aktivieren des Assistenten: Mit Klick in **Aktiv** „erwachen die Parameter zum Leben“ und können wunschgemäß beeinflusst werden. Das gilt auch für die weiteren Optionen:

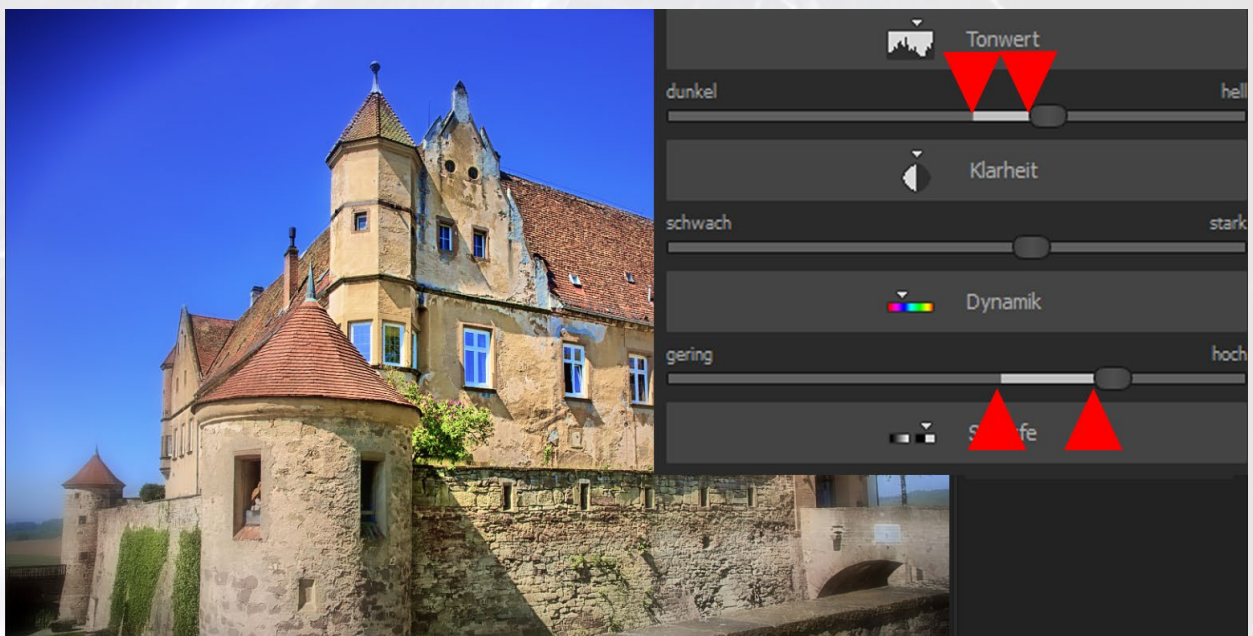
1. **Deckkraft regulieren:** Über den **Deckkraftregler**, der standardmäßig auf 100% steht, kann die Gesamtwirkung stufenlos reduziert werden.
2. **Wahl einer passenden Optimierungs-Voreinstellung** mit Auswahl verschiedener Bildstimmungen.
3. **Optimierungs-Assistenten-Browser**, der die Auswahl der Bildstimmungen als Übersicht im Varianten-Browser anzeigt.
4. **Bildbereiche maskieren**, um ausgewählte Farben oder Bildbereiche vor den gewählten Einstellungen zu schützen oder sie nur darauf anzuwenden.



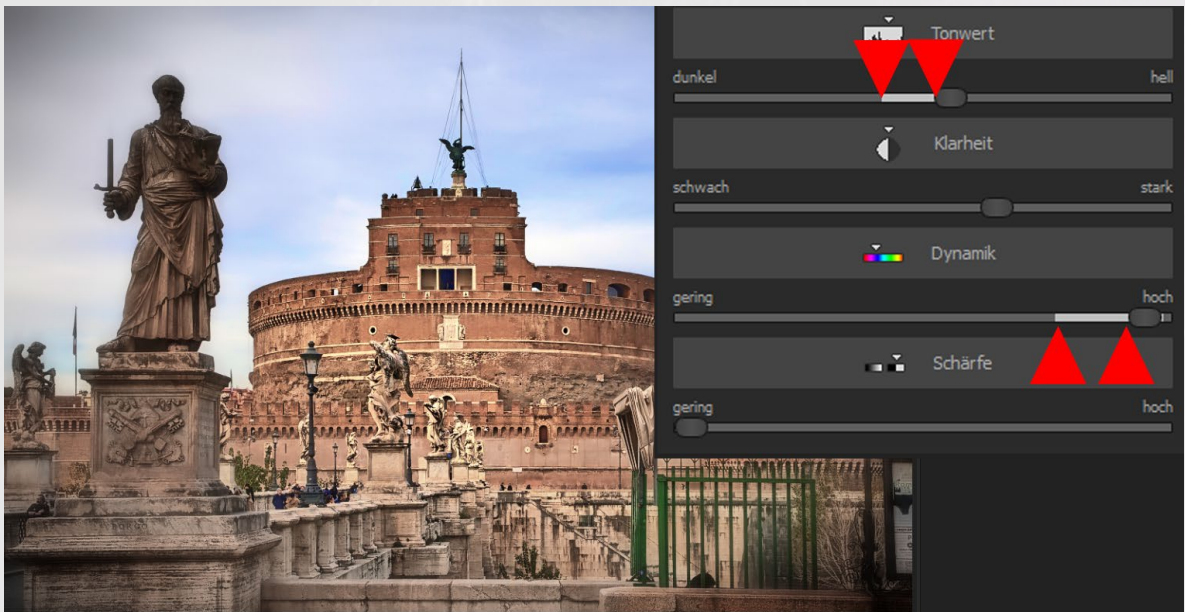
Bildbeispiel: Beim eingeladenen Bildmotiv ist das Preset **Architektur Mittelpunkt** gewählt worden. Der Optimierungs-Assistent ist standardmäßig **inaktiv**.



Wird der Optimierungs-Assistent **aktiviert**, ist die Veränderung besonders an den klareren und detailreicheren Strukturen der Burg erkennbar. Hauptanteil daran hat der Parameter **Klarheit**, der deutlich aus der Mitte weg nach rechts automatisch durch das Programm positioniert wurde.



Parameter ändern: Ziehen Sie jetzt beispielsweise den **Tonwert-Regler** nach rechts, um das Bild noch etwas aufzuhellen und den **Dynamik-Regler** auch nach rechts, um noch stärker gesättigte Farben zu bekommen, ist das an der **eingegrauten Strecke zwischen der Ausgangsstellung und dem neuen Zielpunkt des Reglers** erkennbar.



Der „mitdenkende“ Assistent: Laden Sie jetzt eine neue Bilddatei ein, am sinnvollsten ein Bildmotiv aus einer vergleichbaren Kategorie, hat sich der Optimierungsassistent Ihre vorherigen Einstellungen gemerkt und überträgt diesen geänderten Bildgeschmack auf das neue Bildmotiv.

Das ist gut erkennbar an den beiden eingegrauten Strecken:

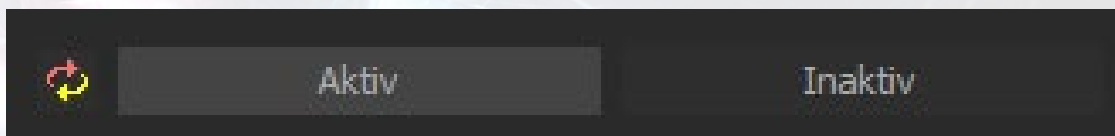
Tonwert: Bei **Tonwert** ist die Streckenlänge, also der Unterschied von der ursprünglichen Helligkeit zur geänderten, gleich geblieben.

Die **Position des Reglers** mit der geänderten Ziel-Helligkeit ist durch das Programm automatisch nach links verschoben und damit den unterschiedlichen Helligkeitswerten beim neuen Motiv angepasst worden.

Dynamik: Der Zielpunkt des **Dynamikreglers** ist im Vergleich zum ersten Bild automatisch ganz nach rechts geschoben worden. Entsprechend hat sich auch die Strecke der Dynamik-Veränderung verschoben.

Der Assistent merkt sich den Durchschnitt Ihrer Einstellungen der letzten Bilder und aktualisiert sie – so lernt dieser personalisierte Assistent und gleicht die Einstellungen schrittweise Ihrem Bildgeschmack an.

Sie können den „intelligenten“ Optimierungsassistenten sehr gut nutzen oder ausprobieren, um z. B. den Unterschied zu einem gewählten Preset zu beurteilen, um dann zu entscheiden, ob Ihnen diese automatische Korrektur mehr zusagt, Sie noch manuell eingreifen möchten oder das Preset ohne automatische Optimierung mehr Ihren persönlichen Vorstellungen entspricht. Im letzten Fall schalten Sie den Assistenten wieder inaktiv.



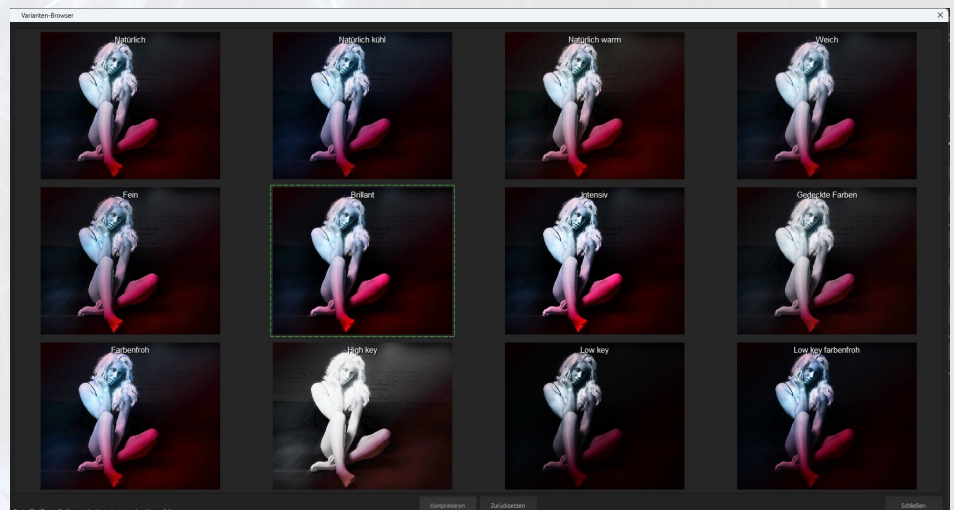
Löschen der Optimierungs-Trends: Der Optimierungsassistent „behält“ Ihre geänderten Einstellungen so lange, bis Sie mit Klick auf die Schaltfläche mit den bunten umlaufenden Pfeilen entscheiden, dass alle erlernten Optimierungstrends, die Sie in der Vergangenheit getroffen haben, gelöscht werden sollen.



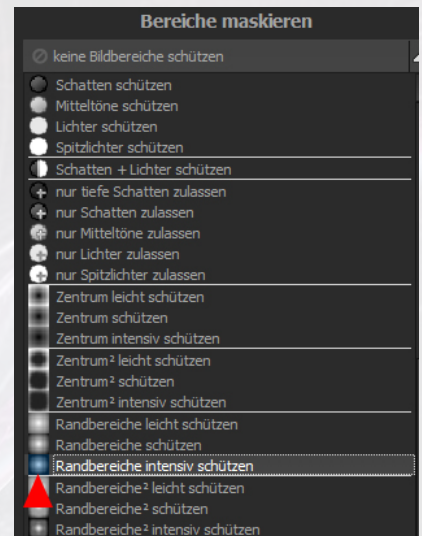
Deckkraft ändern: Empfinden Sie nach Aktivieren des Optimierungs-Assistenten die Wirkung auf das Bild als zu stark, reduzieren Sie die Deckkraft so weit, bis der Bildlook Ihren Vorstellungen entspricht.



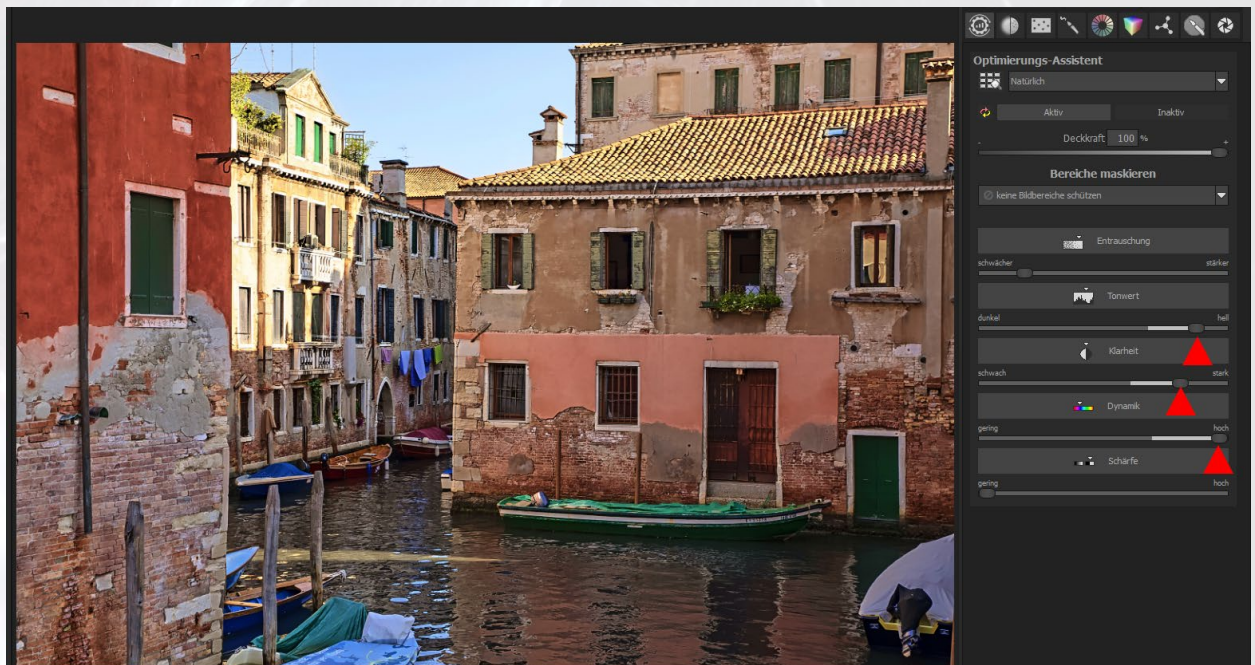
Bildlook-Variationen: Mit Klick in die Schaltfläche **Natürlich** (standardmäßig eingestellt) oder den kleinen Pfeil daneben werden interessante Bildlook-Variationen zum Anwählen per Klick angeboten (im Beispiel **Brillant**). So können Sie blitzschnell zwischen vielen kreativen Anregungen hin- und herspringen.



Varianten-Browser: Mit Klick in die Schaltfläche mit dem Browser-Symbol werden alle angebotenen Bildlook-Variationen in einer Übersicht zur schnellen Orientierung angezeigt. Mit dem Mausrad nach oben/unten werden die Miniaturen vergrößert/verkleinert, per Doppelklick sofort eingeladen.

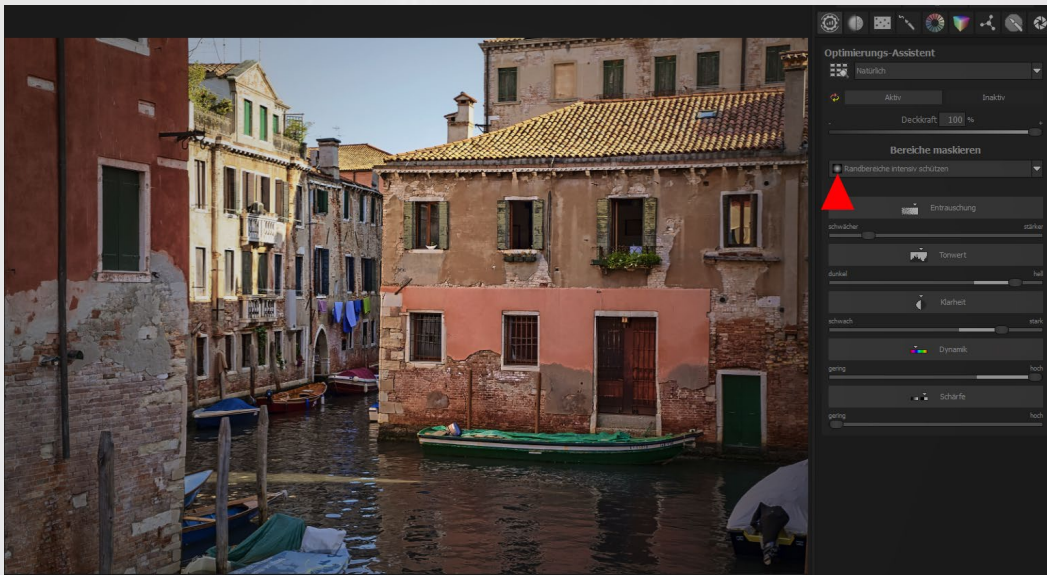


Bereiche maskieren/Bildbereiche schützen: Wollen Sie ausgewählte Farben oder Bildbereiche wie den Himmel, die Haut, das Bildzentrum oder Randbereiche stärker oder schwächer von der Wirkung des Optimierungsassistenten ausnehmen oder nur diese berücksichtigen, klicken Sie in die Schaltfläche **keine Bildbereiche schützen** unterhalb **Bereiche maskieren** und wählen aus der sehr umfangreichen Liste die Vorgabe, die Ihren Vorstellungen am ehesten entspricht, im Beispiel **Randbereiche intensiv schützen**.

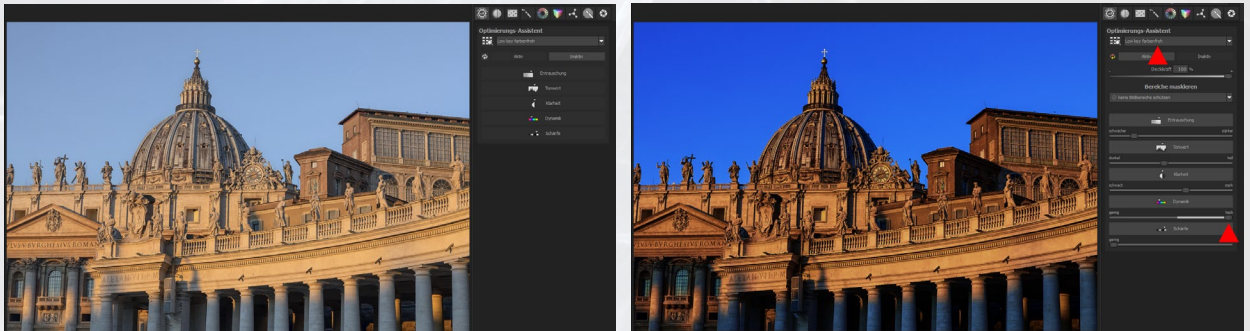


Nach Aktivierung des Optimierungsassistenten ist die Bildaussage über die Parameter **Tonwert**, **Klarheit** und **Dynamik** so beeinflusst worden, dass alles heller, detailreicher und farbdynamischer wirkt.

Natürlich könnte dieses Ergebnis gespeichert werden. Möchten Sie die Änderungen aber beispielsweise schwerpunktmäßig auf den Bildmittelpunkt legen und die Randbereiche dem Bildlook des Originals oder gewählten Presets annähern, wählen Sie aus der Liste z. B. eine Variante von **Randbereiche schützen**, im Beispiel **Randbereiche intensiv schützen**.



Der Focus der Veränderungen konzentriert sich jetzt mehr auf die Bildmitte und macht das Ergebnisbild auch interessanter und spannender.



Bildbeispiel 2: Hier soll der etwas blasser Himmel des Originals intensiver und dunkler werden, um einen stärkeren Kontrast zum Petersdom zu bilden. Im ersten Schritt ist bei der Auswahl der Bildlooks **Low Key farbenfroh** gewählt und der **Farbdynamik-Regler** nach rechts gezogen worden. Das Ergebnis überzeugt nur beim Himmel, der Petersdom ist viel zu dunkel geworden.



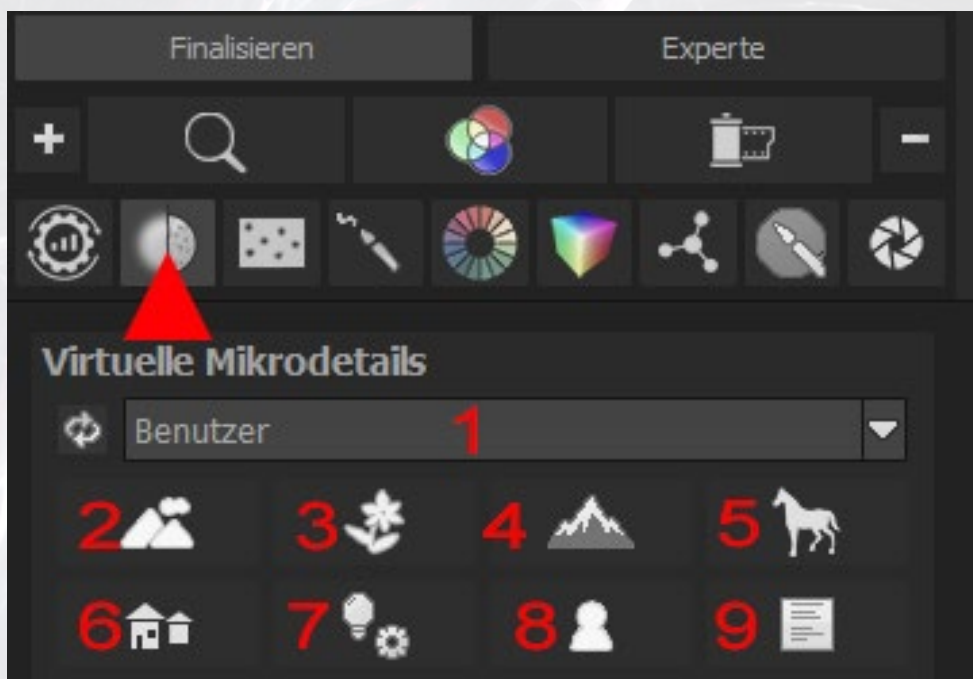
Im 2. Schritt ist in der Auswahlliste der Bereichs-Maskierungen **Nur Himmelblau zulassen** aktiviert worden mit dem sehr guten Ergebnis, dass der Himmel wunschgemäß verändert wurde und der Petersdom die Originalfarbe behält.

5. Virtuelle Mikrodetails

Mit dem Modul **Virtuelle Mikrodetails** ist es möglich, zusätzliche, feinste Details wieder in das Foto einzurechnen. **Virtuell** bedeutet, dass hier Details in Abhängigkeit von der gewählten Kategorie, z. B. **Architektur**, hineingerechnet werden, die im Bild sein **könnten**, also **plausibel** erscheinen, tatsächlich im Original aber nicht vorhanden sind wie beispielsweise bei Rasenflächen, Mauern, Steinen, glatter Haut oder Industrieanlagen.

Das kann auch sinnvoll sein, wenn durch verschiedenen Bearbeitungsstufen wie **Entrauschen** bei Nachtaufnahmen oder Portraits Details und feine Strukturen verloren gegangen sind und die Simulation das Gesamtbild wieder natürlicher aussehen lässt.

Dieses Modul ist integriert in COLOR, BLACK & WHITE, HDR, FOCUS, NEAT, SHARPEN, DENOISE, ZOOM und ANALOG.



Mit Klick auf das Symbol in der Toolbar wird das Modul **Virtuelle Mikrodetails** ein- oder ausgeblendet. Mit Klick auf eine der acht Kategorien oder über eine Voreinstellung aus der Auswahlliste werden zum Foto passende Details erzeugt. Sie können auch **Kategorien kombinieren**, indem Sie mehrere anklicken. Aktivierte Kategorien werden mit einem hervorgehobenen Schalter angezeigt.

1. **Vorlagen**, die noch individuell geändert werden können.
2. Mikrodetails für **Landschaften**.
3. Mikrodetails für **Blumen**.
4. Mikrodetails für **Gebirge**.
5. Mikrodetails für **Tiere**.
6. Mikrodetails für **Architektur**.
7. Mikrodetails für **Technologie**.
8. Mikrodetails für **Portraits**.
9. Mikrodetails für **Dokumente**.



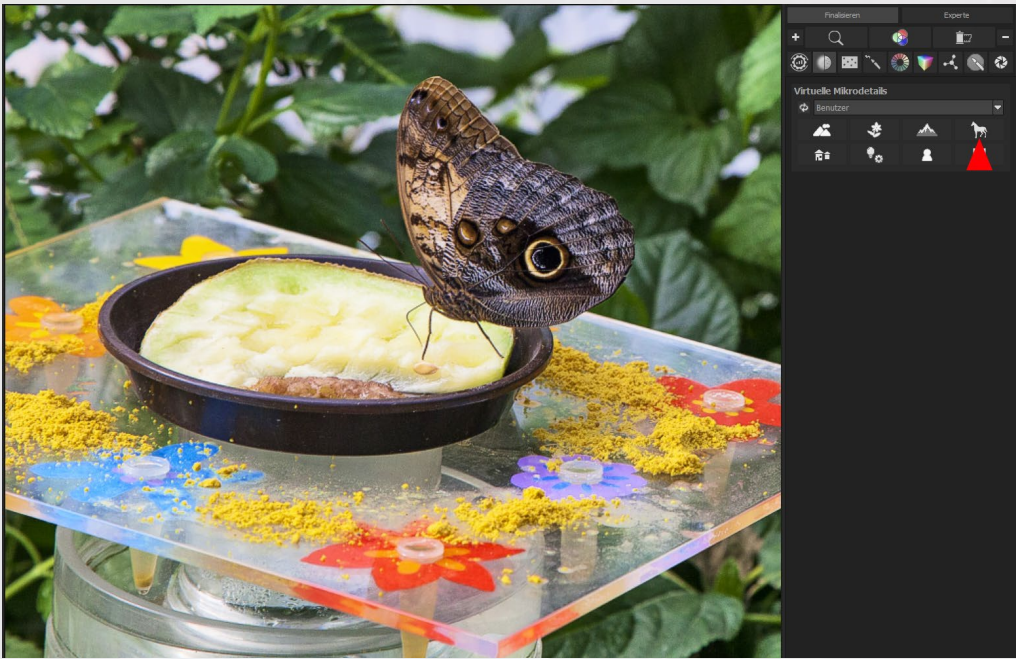
Bildbeispiel 1: Mit Klick auf die gewünschte Kategorie oder die gewünschten Kategorien, im Beispiel **Architektur** und **Technologie** ...



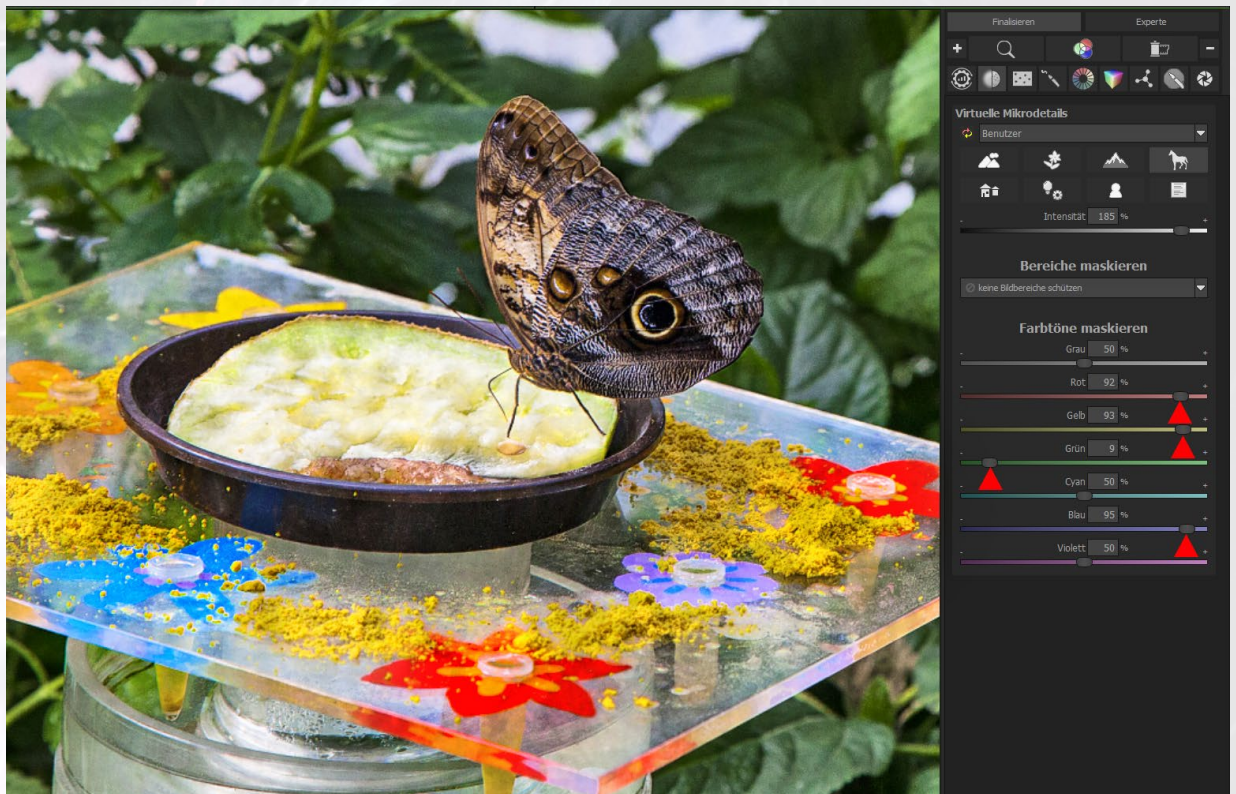
... werden alle Einstellmöglichkeiten **Intensität**, **Farbtöne maskieren** und **Bereiche maskieren** angezeigt.

Intensität: Über den Schieberegler **Intensität**, der standardmäßig auf 100% steht, kann die Stärke der einzurechnenden Mikrodetails so eingestellt werden, dass sie glaubwürdig und plausibel wirken.

Farbtöne maskieren:

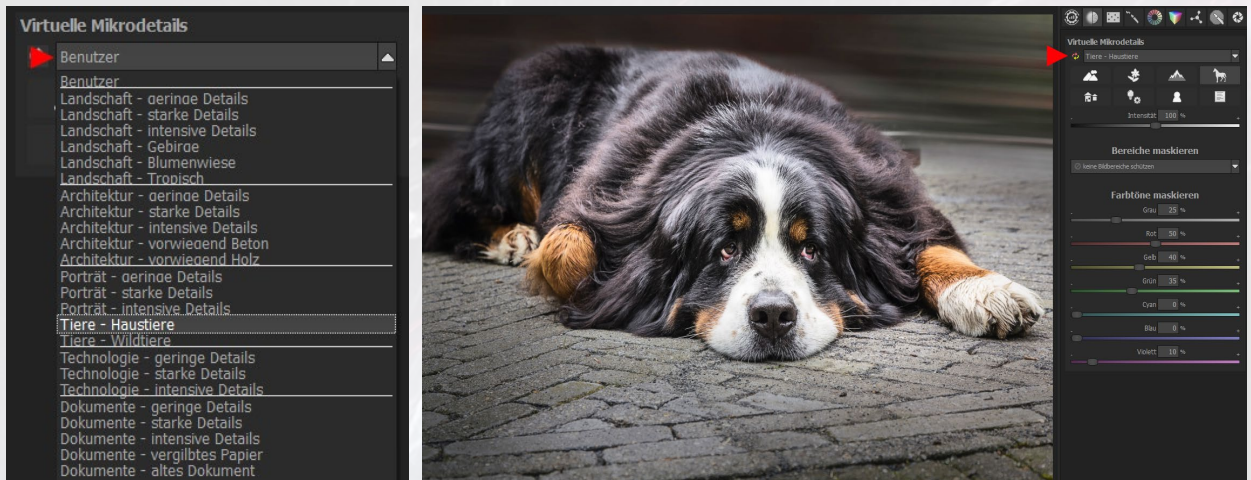


Mit Klick in die im 2. Bildbeispiel gewählte Kategorie **Tiere** ...

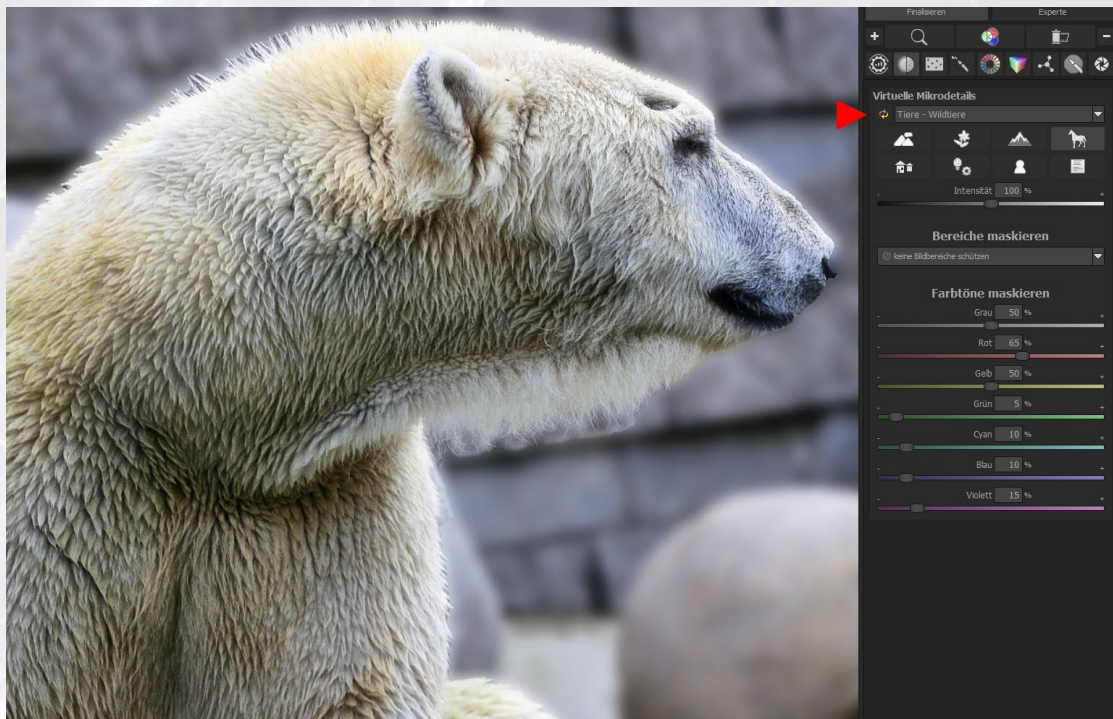


... können Sie das Hinzufügen der Mikrodetails neben der Intensität über **Farbtöne maskieren** steuern und in der ausgewählten Kategorie bestimmen, in welchen **Farbtonbereichen** die virtuellen Mikrodetails noch weiter verstärkt (Regler nach rechts) oder abgeschwächt (Regler nach links) werden sollen. Im Beispiel sind die Farbtöne **Rot**, **Gelb**, **Blau** verstärkt und das Hintergrund-**Grün** abgeschwächt worden.

Vorlage wählen: Sie können auch gezielt aus dem Angebot der **Vorlagen** eine Option wählen, die Ihren Vorstellungen entspricht oder nahe kommt und sie bei Bedarf individuell verändern.



Mit Klick auf **Benutzer** oder den kleinen Pfeil daneben werden alle Auswahlmöglichkeiten eingeblendet und mit weiterem Klick in eine Option, im Beispiel **Tiere - Haustiere**, sofort mit den entsprechend angepassten Parametern und Regler-Einstellungen umgesetzt. Wie im vorherigen Bildbeispiel können Sie alle Parameter noch individuell beeinflussen. Aus dem gewählten Vorlagen-Namen wird dann wieder **Benutzer**.



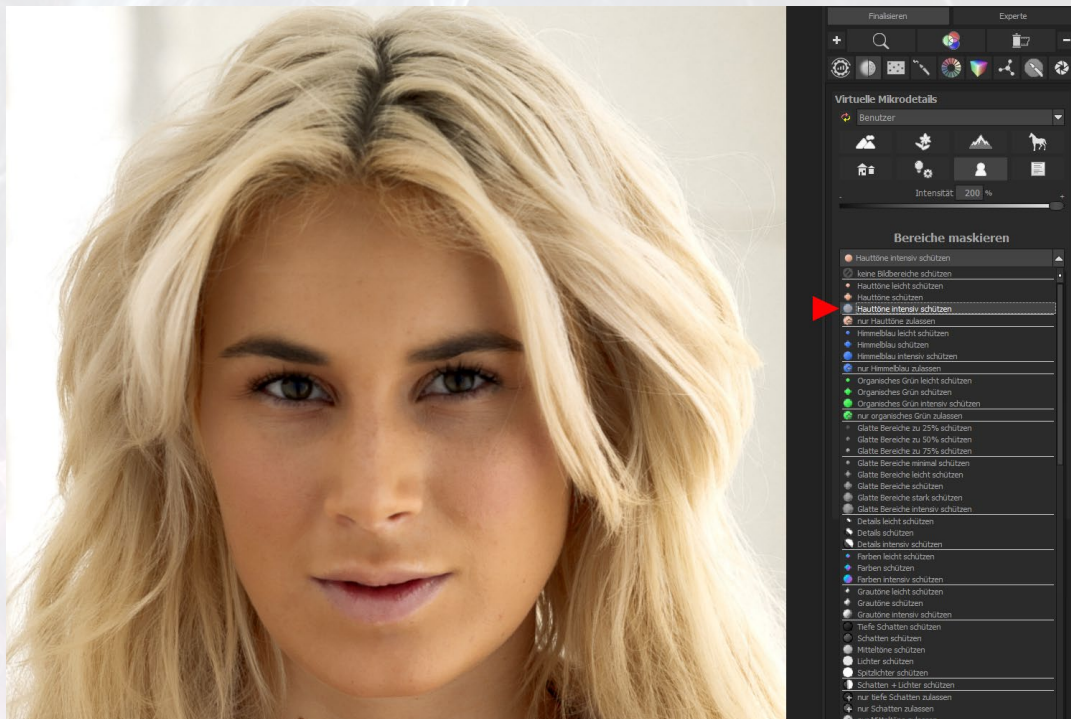
Diese Vorlagen haben den Vorteil, dass die Regler-Einstellungen der Parameter sofort auf die gewählten Motive abgestimmt werden wie hier **Tiere - Wildtiere** im Vergleich zu **Tiere - Haustiere im Beispiel oben** und in vielen Fällen ohne individuelles Eingreifen sehr gute Ergebnisse liefern.

Zurücksetzen: Mit Klick auf die bunten umlaufenden Pfeile wird das Modul auf Standardwerte zurückgesetzt.

Bereiche maskieren



Im Bildbeispiel sollen alle Bildteile mit Strukturen und Details wie Haare, Augen und Lippen durch Hinzufügen von Mikrodetails noch weiter hervorgehoben werden, was nach Wahl der Kategorie **Portrait**, Hochziehen des **Intensitätsreglers** und **Betonen der roten und gelben Farbtöne** auch wirkungsvoll gelingt. Nachteil: Die Hauttöne wirken fleckig und ihre Natürlichkeit ist verloren gegangen.



Lösung bietet **Bereiche maskieren**, der identisch ist mit allen Modulen, in denen dieser wirkungsvolle Bereich angeboten wird. Mit Klick in **keine Bildbereiche** schützen oder den kleinen Pfeil daneben wählen Sie in der umfangreichen Auswahlliste aus dem Angebot der Hauttöne z. B. **Hauttöne intensiv schützen** und erhalten sofort ein sehr überzeugendes Gesamtbild.

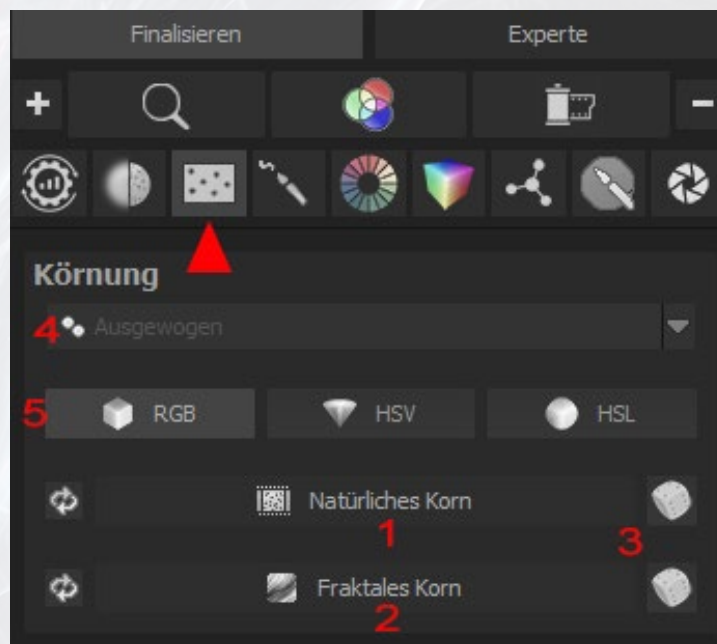
6. Körnungs-Modul

Zur Zeit der analogen Fotografie mit Film und Fotopapier galten Bilder als „edel“ oder hochwertig, wenn sie eine qualitativ gute Körnung, passend zum fotografierten Motiv, hatten. Vor allem in der Portraitfotografie war die Körnung sehr beliebt.

Heute wirken digitale Bilder oft zu glatt, was aber nicht immer gewünscht ist. Das Körnungs-Modul mit **Natürliches Korn** bzw. **Natürliche Körnung** und **Fraktales Korn** wandelt ein zu glatt wirkendes Bild mit einer einzigartigen Technologie in einen natürlicheren Bildlook um.

Dabei simuliert das Programm mehrere Schichten von Fotopapier, die unruhig und nicht absolut glatt sind. Dazu wird das Bild stark vergrößert, verschiedene Körnungen aufgerechnet und das Bild anschließend wieder runterskaliert. Aus diesem aufwändigen Prozess einer Fotopapiersimulation resultiert der natürliche, realistisch wirkende Bildlook.

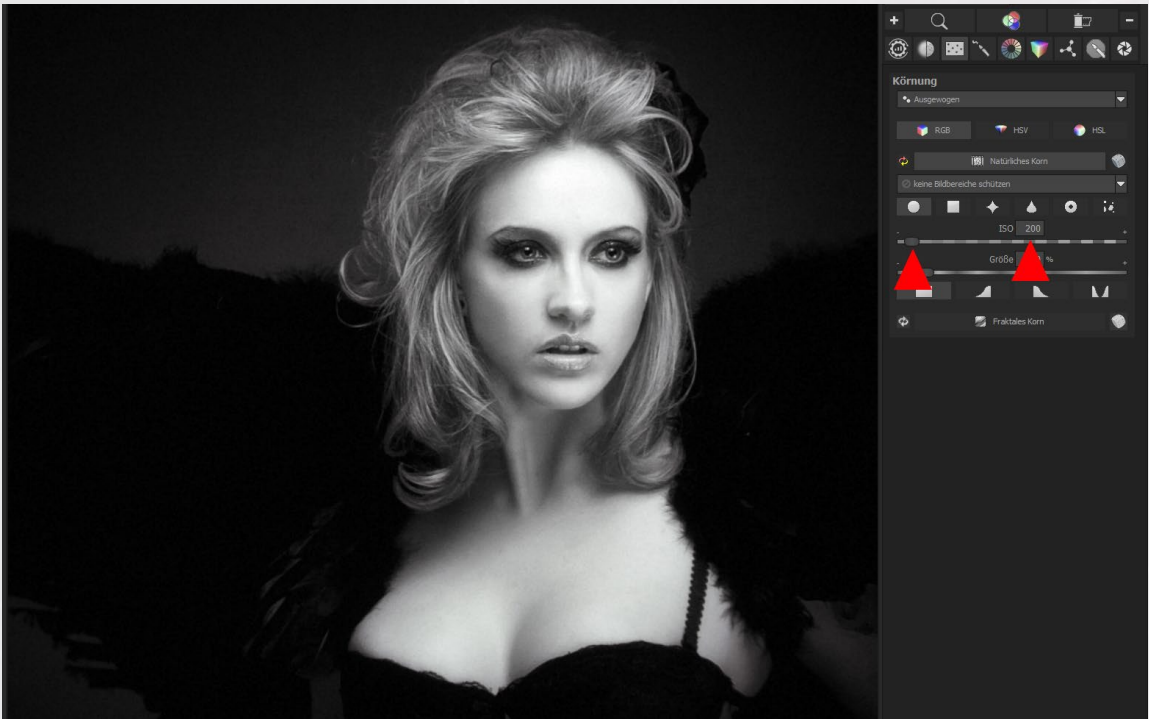
Dieses Modul ist integriert in COLOR, BLACK & WHITE, HDR, FOCUS, NEAT, SHARPEN, DENOISE, EMOTION, ANALOG und FOTO 3D.



Mit Klick auf das Symbol in der Toolbar wird das Modul **Körnung** ein- oder ausgeblendet und die verschiedenen Optionen angezeigt:

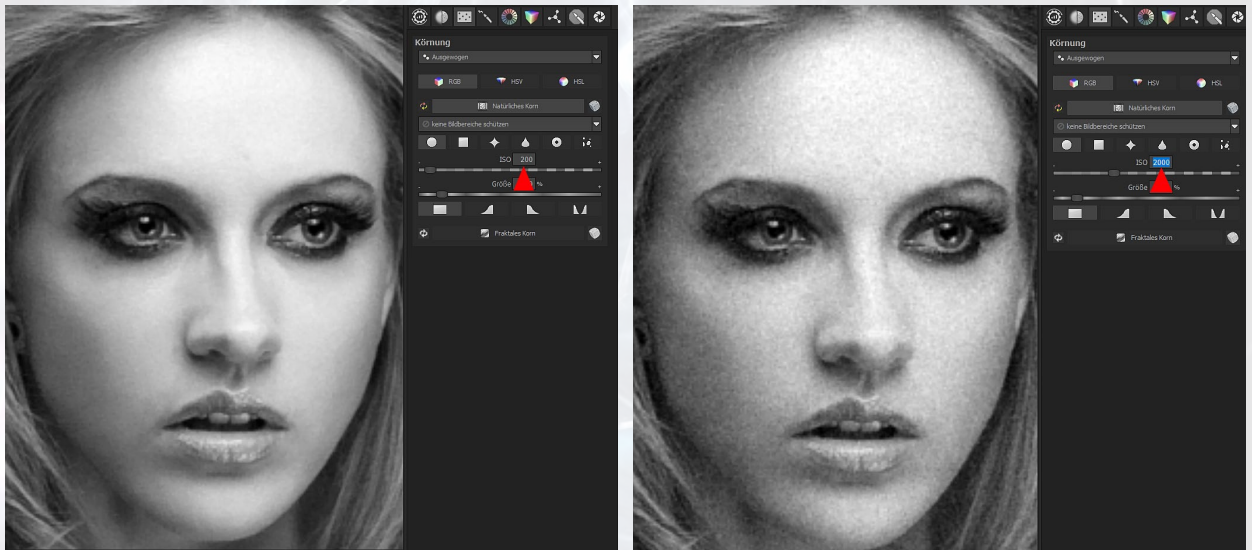
1. Aktiviert die Erzeugung eines **natürlichen Korns**.
2. Aktiviert die Erzeugung eines **fraktalen Korns**.
3. Erzeugt eine neue **zufällige Verteilung des natürlichen/fraktalen Korns**.
4. **Typen/Qualitätsstufen** der gewählten Körnung.
5. Berechnet die Körnung wahlweise in den Farbräumen **RGB** (Standard), **HSV** oder **HSL**.

Natürliches Korn:



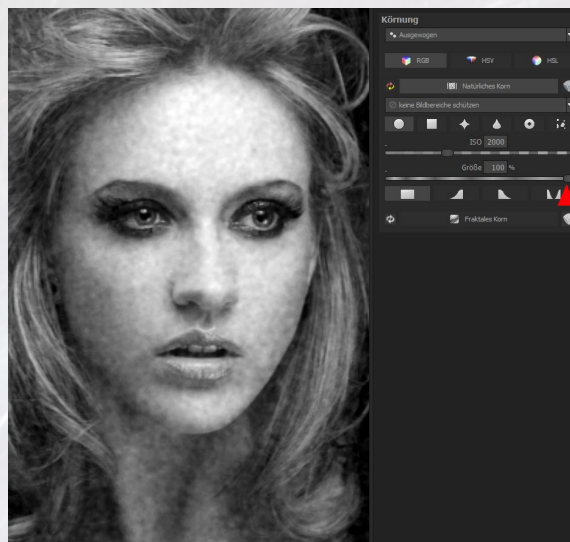
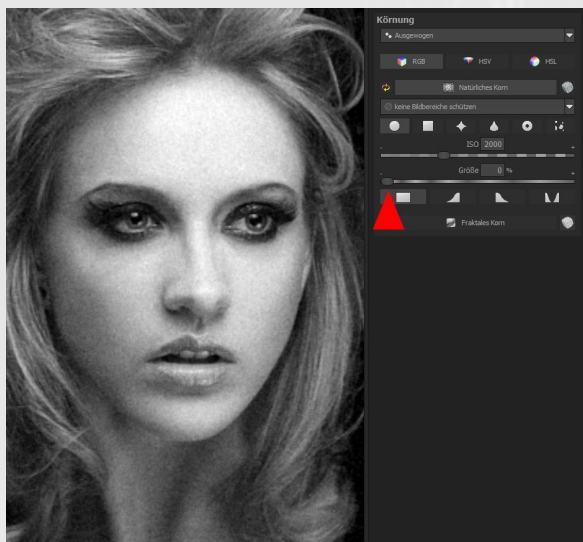
Aktivieren Natürliches Korn: Mit Klick in die Schaltfläche **Natürliches Korn** wird die Berechnung aktiviert. Besonders bei weiblichen Portraits „veredelt“ das natürliche Korn bei geringen ISO-Werten das Ergebnisbild, was auch die Drucke aufwertet.

ISO-Stärke wählen: Dieser Wert, der die Lichtempfindlichkeit des Kamerasensors angibt und bei hohen Werten zu körnigen Bildern führt, ist standardmäßig auf 100 eingestellt. Das reicht bei einigen Motiven schon für einem natürlicheren Bildlook aus. Im Beispiel ist **der ISO-Wert 200** gewählt worden.

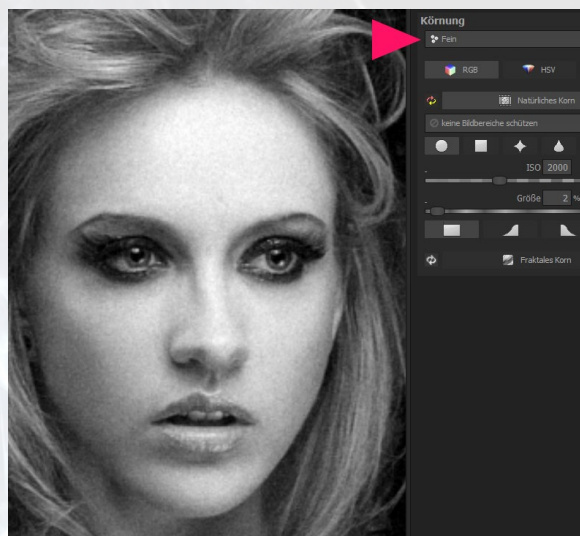
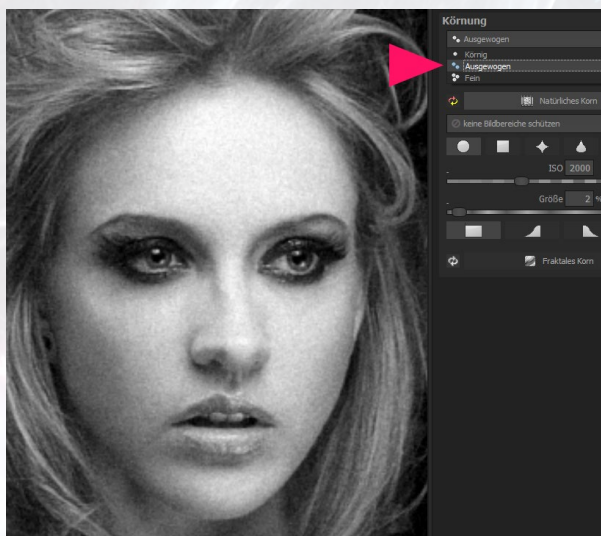


Vergleich **ISO 200** (links) zu **ISO 2000** (rechts): Ziehen Sie den ISO-Regler zu weit nach rechts wie im übertriebenen Beispiel, wird die Haut viel zu körnig. Daher ist es sinnvoll, den Regler langsam bei starker Zoomstufe hochzuziehen und live das Ergebnis bis zum „richtigen“ ISO-Wert zu verfolgen.

Weitere Parameter und Einflussmöglichkeiten



Größe: Mit dem **Größen-Regler** legen Sie die Flächengröße des Korns, wie groß das Korn erscheinen bzw. wirken soll, fest. In der linken Grafik ist der **ISO-Wert 2000** zur besseren Demonstration beibehalten worden, der Größen-Regler steht ganz links auf **0%**, die Körnung ist praktisch nicht erkennbar. Trotz der zu hohen ISO-Zahl ist das Ergebnis noch akzeptabel. In der rechten Grafik steht beim selben ISO-Wert der Größen-Regler ganz rechts auf **100%**. Das Ergebnis ist ein sehr grobkörniges, unschönes Bild, was nicht gewollt ist.

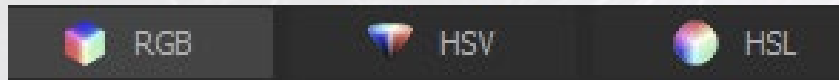


Wahl und Differenzierung der Körnung: Mit Klick auf die standardmäßig eingestellte Körnung **Ausgewogen** (Grafik links) können Sie bei Bedarf weitere Differenzierungen wählen: **Körnig** und **Fein**. Zur besseren Visualisierung ist wieder der **ISO-Wert 2000** bei einer Größe von **2%** eingestellt. Wählen Sie **Körnig**, wird eine noch gröbere Körnung über das Bild gelegt als bei **Ausgewogen**. **Interessant und empfehlenswert gerade bei weiblichen Portraits ist die Körnung Fein:** Dieses sehr aufwändige Verfahren, bei dem dreimal hintereinander Körnungen auf das Bild gelegt werden, führt zu einem qualitativ sehr hochwertigen Ergebnisbild auch für Drucke. Die Grafik rechts bestätigt das mit einer selbst bei hoher ISO-Zahl homogenen und sehr gleichmäßigen schönen Körnungs-Verteilung.

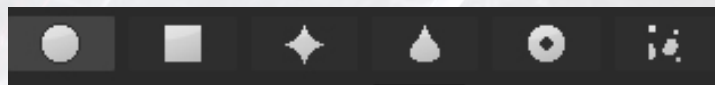
Weitere Parameter und Einflussmöglichkeiten

Die auf den vorherigen Seiten vorgestellten Parameter haben großen Einfluss auf die gewünschte Bildwirkung, wie die Beispiele gezeigt haben.

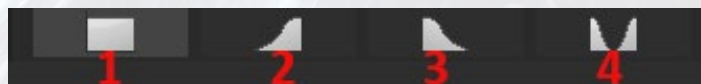
Die nachfolgenden Einflussmöglichkeiten und Optionen laden zum Experimentieren und Ausprobieren ein, um auch feine Differenzierungen zu beurteilen und bei Bedarf zu wählen. In der Regel können Sie hier die Standard-Einstellungen beibehalten.



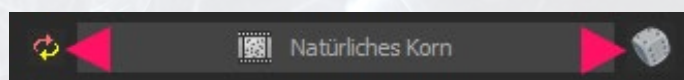
Wahl des Farbraums: Mit der Auswahl des Farbraums legen Sie die **Verteilung der Körnung** fest. Der standardmäßig eingestellte **RGB-Farbraum** hat eine eher gleichmäßige Verteilung, beim **HSV-Farbraum** ist die Verteilung in farblosen Bereichen stärker (**H** = hue, Farbton, **S** =saturation, Sättigung, **V** = value, Helligkeitswert) und im **HSL-Farbraum** gibt es mehr Körnung in farbintensiven Bereichen (**L** = Lightness, Helligkeit).



Körnungs-Formen: Standardmäßig ist die **runde Form** (links) eingestellt. Da die Formen unterschiedliche Wirkungen auf ein Bildmotiv haben, lohnt sich das Ausprobieren beim aktuell eingeladenen Bild.



Maskierungen: Mit den Masken ist es möglich, das Einrechnen der Körnung auf bestimmte Belichtungen zu verteilen. Standardmäßig ist die **gleichmäßige Verteilung** (1) eingeschaltet. Damit **Lichter** ein natürliches Korn erhalten, aktivieren Sie die Maske für **Lichter** (2). Das Gleiche ist auch für **Schatten** möglich (3). Soll die Körnung in **Lichter und Schatten** eingerechnet werden, aktivieren Sie diese Funktion (4).



Zufällige Verteilung des Korns: Mit jedem Klick in die Schaltfläche mit dem Würfelsymbol rechts neben den Schaltflächen **Natürliches Korn** und **Fraktales Korn** wird immer wieder eine neue zufällige Verteilung des Korns angestoßen, die vielleicht noch besser Ihren Vorstellungen entspricht.

Löschen der individuellen Einstellungen: Mit Klick auf die bunten umlaufenden Pfeile links neben den Schaltflächen **Natürliches Korn** und **Fraktales Korn** werden alle individuellen Einstellungen, die in diesen Bereichen gemacht wurden, wieder auf Standardwerte zurückgesetzt.

Fraktales Korn



Das fraktale Korn simuliert eine **großflächige Unregelmäßigkeit** und kann auch gut für dramatische Verfremdungen gewählt werden.



Mit Klick in die Schaltfläche **Fraktales Korn** wird diese Simulation aktiviert: Ziehen Sie den ISO-Regler weit nach rechts, im Beispiel auf **6000 ISO**, wird das Bildmotiv mit diesem groben Korn überzogen und führt zu dem gewünschten dramatischen Effekt. Bei einer zu gering eingestellten Qualität wie im Beispiel 5% kann das Ergebnis nicht überzeugen. Den voreingestellten Wert von 50% ...



... sollten Sie bei diesen hohen ISO-Werten immer auf **100%** stellen, um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen.

Bereichsschutz: Der Bereichsschutz ist genauso umfangreich und wirksam wie in allen Modulen, in denen er angeboten wird.



Im Bildbeispiel soll die Lok von der groben Körnung weitestgehend ausgenommen werden.

Mit Klick in **keine Bildbereiche schützen** oder den kleinen Pfeil daneben wählen Sie in der Auswahlliste eine Option, die dunkle Bereiche schützt, z. B. **Schatten schützen** und sehen sofort ein überzeugendes Ergebnisbild.



Körnungs-Modul für Composings nutzen: Haben Sie Composing oder Collagen aus mehreren verschiedenen Bildelementen kreiert, gibt eine abschließende Körnung dem Bild den letzten überzeugenden Feinschliff. Die einzelnen Bildelemente sind selten unter identischen Aufnahmebedingungen fotografiert worden, was insbesondere bei unterschiedlichen ISO-Werten oder vorherigen Glättungen den Eindruck von vielen zusammengesetzten einzelnen Elementen erweckt. Das Körnungsmodul macht daraus ein glaubwürdiges „Gesamtkunstwerk“ weil die Körnung die Einzelteile besser miteinander „verschmelzen“ lässt.

Bei Bedarf können **Natürliches Korn** und **Fraktales Korn** auch zusammen gewählt und angewandt werden wie im Bildbeispiel.

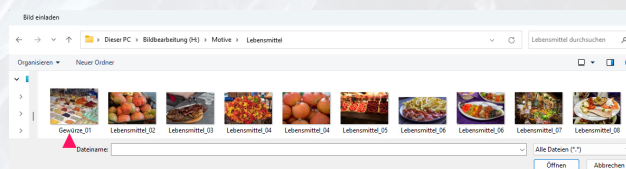
7. LUT-Modul

In dem Modul **LUT Fotostile** kreieren Sie völlig neue Fotostile mit Hilfe von Farbtabellen, **Lookup-Tabellen** oder kurz **LUT**. Diese neuen Bildlooks entstehen aus der **Kombination eines eingeladenen Bildes mit einem weiteren Foto aus einer gewählten Bilddatei**.

Dieses Modul ist integriert in COLOR, BLACK & WHITE, HDR, FOCUS, NEAT, SHARPEN, DENOISE, ZOOM, EMOTION, ANALOG, AI-Filter und FOTO 3D.



Mit Klick in die Schaltfläche wird das Modul eingeblendet.

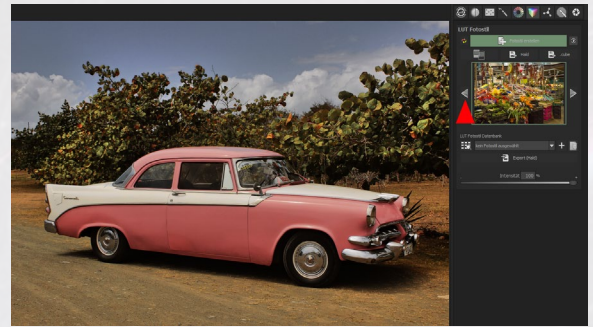


Mit weiterem Klick in die Schaltfläche **Fotostil erstellen** öffnet sich der Dateidialog eines gewählten Ordners, aus dem Sie das Bild auswählen, mit dem der Fotostil erzeugt werden soll, im Beispiel **Gewürze**.

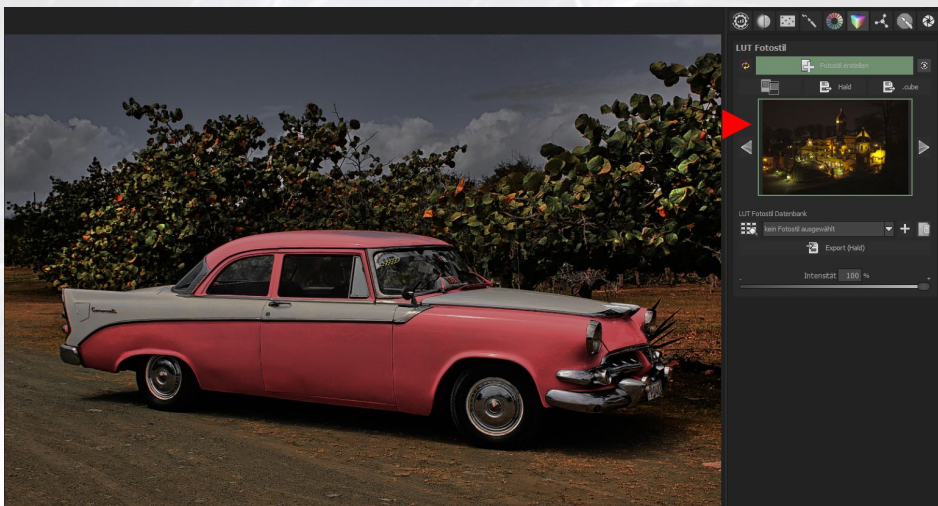


Per Doppelklick oder mit Klick auf **Öffnen** wird die Datei, das neue LUT-Bild, als Miniatur auf der rechten Seite angezeigt, automatisch analysiert und bezogen auf die **Helligkeits-, Kontrast- und Farbverteilungs-Werte** mit dem Original in die neue Bildstimmung umgerechnet.

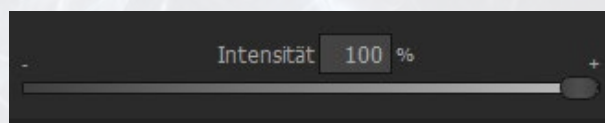
Alle diese Informationen werden im LUT-Fotostil gebündelt abgelegt und auf das aktuell eingeladene Foto draufgerechnet. **Damit erhalten Sie als Ergebnis ein Bild, das dem Stil des LUT-Bildes ähnelt.**



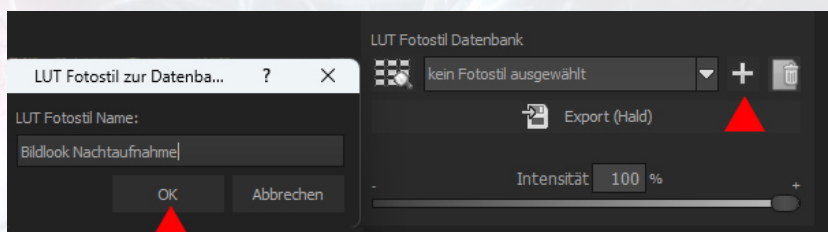
Verschiedene Motive aus dem Ordner ausprobieren: Mit Klick auf den nach **rechts gerichteten Pfeil** (Grafik links) oder nach **links gerichteten Pfeil** (Grafik rechts) können Sie die Bilder im gewählten Ordner aufrufen und die Wirkung auf das eingeladene Bildmotiv beurteilen. Diese Option erleichtert die Entscheidung über einen LUT-Stil, den Sie übernehmen und bei Bedarf speichern möchten.



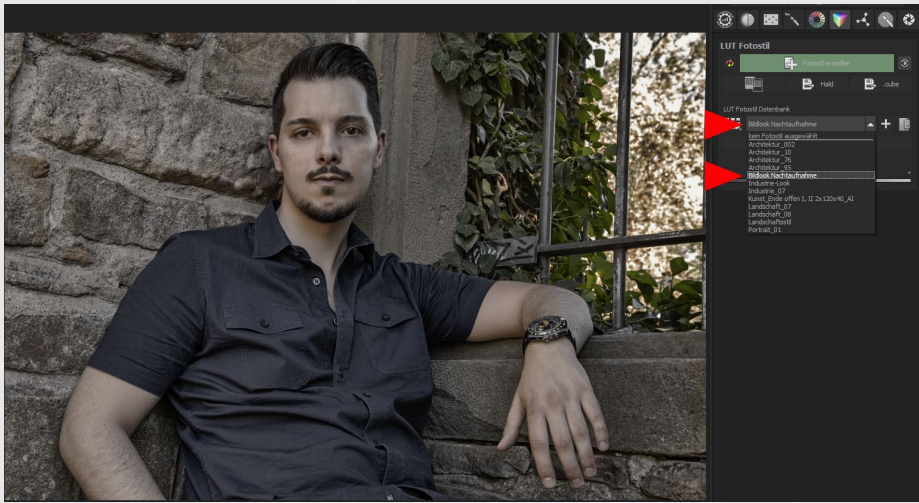
Das neue Ergebnisbild kann leicht verändernd sein wie im Beispiel auf der vorherigen Seite oder stärker wie hier mit einer eingeladenen Nachtaufnahme.



Intensität: Bei Bedarf kann die Wirkung des neuen Looks über den **Intensitätsregler**, der standardmäßig auf 100% steht, wunschgemäß variiert werden.

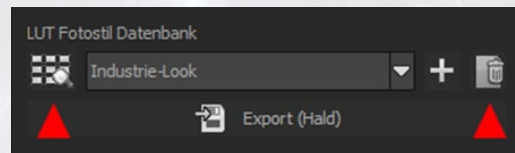


LUT-Stil der Datenbank hinzufügen: Sind Sie mit dem neuen Fotostil zufrieden, können Sie das Bild wie gewohnt speichern oder den LUT-Stil **der Datenbank hinzufügen**, damit er permanent zur Verfügung steht. Mit Klick auf das **Pluszeichen** öffnet sich das Dialogfenster, in dem Sie den Dateinamen des LUT-Bildes übernehmen oder einen eigenen vergeben und alles mit OK bestätigen.



Gespeicherten LUT-Stil anwenden: Die LUT-Datenbank steht standardmäßig auf **kein Fotostil ausgewählt**. Mit Klick darein werden alle bis dahin gespeicherten Datenbank-Einträge aufgelistet und mit einfachem Klick in einen gewünschten Stil sofort auf jedes neu eingeladene Bild angewandt.

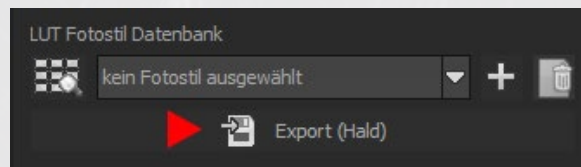
Anmerkung: Die Fotostil-Datenbank ist **übergreifend**, das heißt, dass alle Fotostile, die Sie in einem Programm speichern, im Beispiel **COLOR**, auch in allen anderen Programmen zur Verfügung stehen und angewandt werden können.



LUT-Stil löschen: Mit Klick auf das **Papierkorbsymbol** wird der aktuell gewählte LUT-Fotostil, im Beispiel **Industrie-Look**, gelöscht.

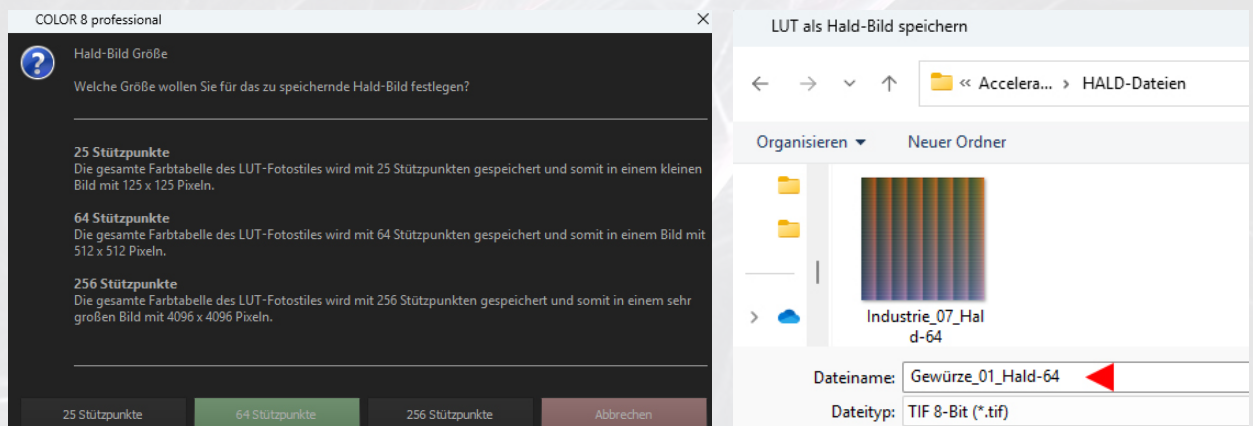


Varianten-Browser: Mit Klick in die Schaltfläche mit dem Browser-Symbol werden alle gespeicherten LUT-Fotostile im Varianten-Browser angezeigt. Mit dem Mausekranz nach oben oder unten kann die Ansicht vergrößert oder verkleinert, mit gehaltener Maustaste beliebig verschoben werden. Mit Klick in eine Miniatur wird sie grün gestrichelt umrandet. Mit Doppelklick darein wird sie ins Programmfenster eingeladen.



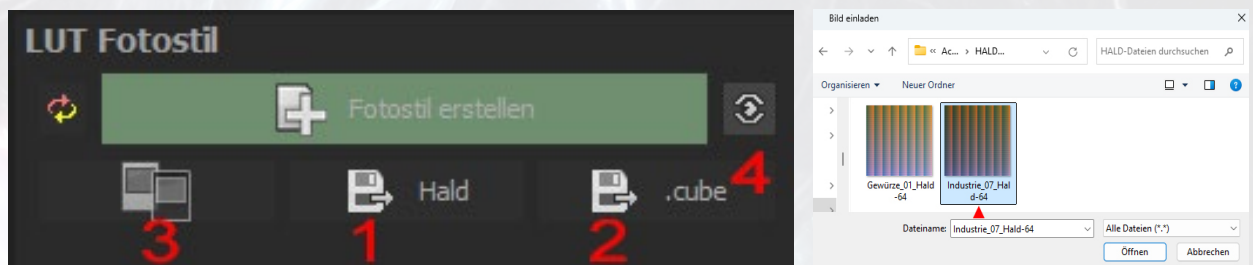
Fotostil exportieren: jeder Fotostil kann mit einer **Hald-Datei** exportiert werden und bei Bedarf z. B. anderen Nutzern zur Verfügung gestellt werden.

HALD und **Cube** sind Dateiformate, die LUT-Stile speichern können. Gespeicherte LUT-Stile in diesen Dateiformaten können Sie in allen Programmen aufrufen, die mit diesen Formaten umgehen können, z. B. Photoshop oder auch die **Videoprogramme von Accelerated Vision**, da sind es **cube-Dateien**.



Mit Klick in **Export** (Hald) öffnet sich ein Auswahlfenster, in dem die Größe des zu speichernden Hald-Bilds bestimmt wird. Die Genauigkeit wird über sogenannte Stützpunkte angegeben. Je höher der Wert, umso genauer. Standardmäßig wird die Farbtabelle mit 64 Stützpunkten gespeichert.

Mit Klick in die Schaltfläche öffnet sich der Dateidialog im gewünschten Ordner, in dem die Datei als TIF-Datei mit dem Namen des LUT-Stils gespeichert wird.



Hald-Datei importieren: Mit Klick in die Schaltfläche **HALD** (1) wählen Sie im Ordner die gewünschte Datei und importieren diesen Bildlook per Doppelklick.

Alternativen: Mit Klick in die Schaltfläche **.cube** (2) kann ein Bildstil aus einer **Cubedatei** importiert werden.

Mit Klick in die linke Schaltfläche (3) wird ein LUT-Fotostil aus der Differenz des Ergebnisbildes zum Originalbild erstellt.

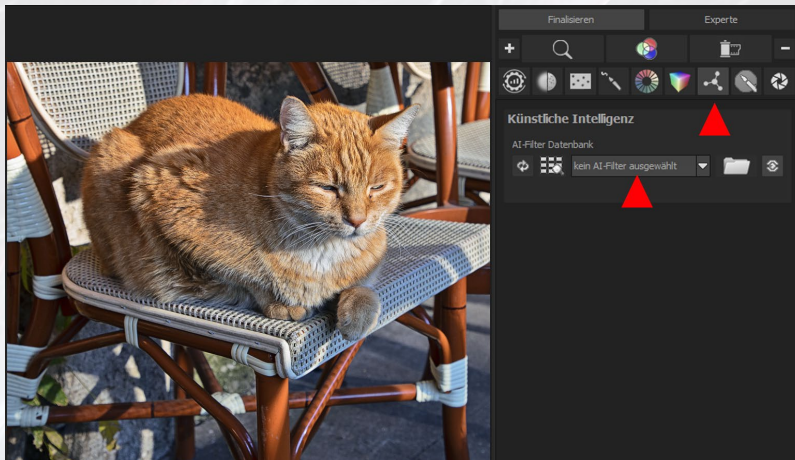
Berechnung aus-/einschalten: Mit Klick in das **Augensymbol** (4) wird der aktuell berechnete Fotostil aus- und bei erneutem Klick wieder eingeblendet. So haben Sie einen schnellen Vorher-/Nachher-Vergleich.

8. KI-Trainingsbereich

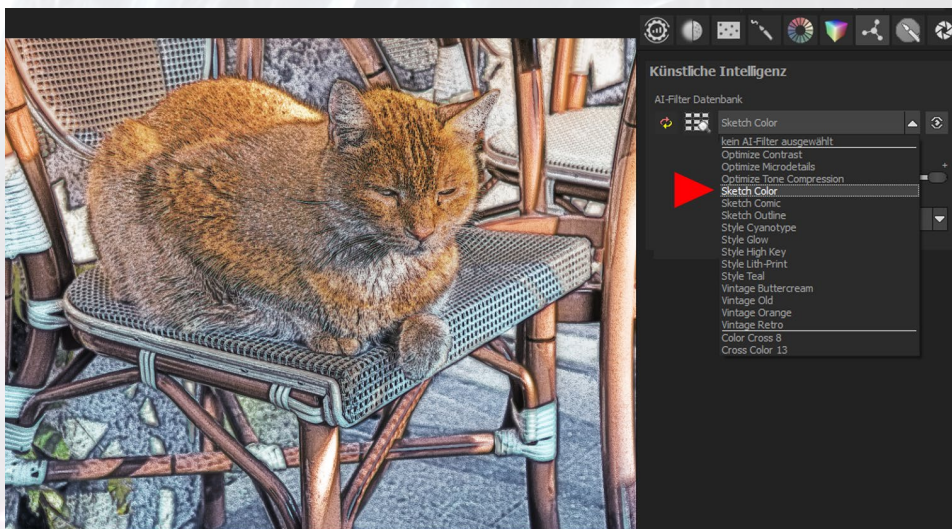
Im Modul **KI-Trainingsbereich** mit **AI-Filtern** (Artificial Intelligence) legen Sie angebotene Effekte, die vorher mit neuronalen Netzwerken trainiert wurden, über Ihr Bild. Alternativ können Sie im **Programm AI-Filter** eigene Effekte kreieren.

Der Begriff **KI-Trainingsbereich** bedeutet also nicht, dass Sie in diesem Modul Effekte trainieren können, sondern auf die in der AI-Datenbank vorher trainierten Filter zugreifen können, die viele spannende und überraschende Wandlungen eines Bildmotivs ermöglichen.

Dieses Modul ist integriert in COLOR, BLACK & WHITE, HDR, FOCUS, NEAT, SHARPEN, DENOISE, ZOOM, EMOTION, ANALOG, AI-Filter und FOTO 3D.



Mit Klick in die Schaltfläche wird das Modul eingeblendet.

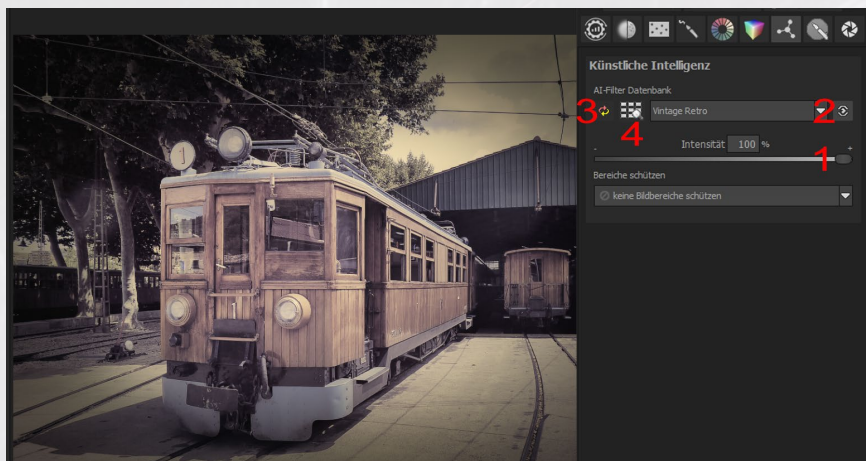


Mit weiterem Klick in **keine AI-Filter ausgewählt** oder den kleinen Pfeil daneben wird die Liste der standardmäßig angebotenen AI-Filter einschließlich der eventuell eigenen trainierten, die unterhalb der weißen Trennlinie stehen, aufgeklappt. In dieser Liste aktivieren Sie einen gewünschten Effekt, im Beispiel **Sketch Color**, mit Klick darein.

Alle mitgelieferten und selbst kreierten Effekte werden wie bei den LUT-Stilen in **allen Programmen, in denen es dieses Modul gibt, identisch angeboten.**

Weitere Parameter und Orientierungs-Optionen:

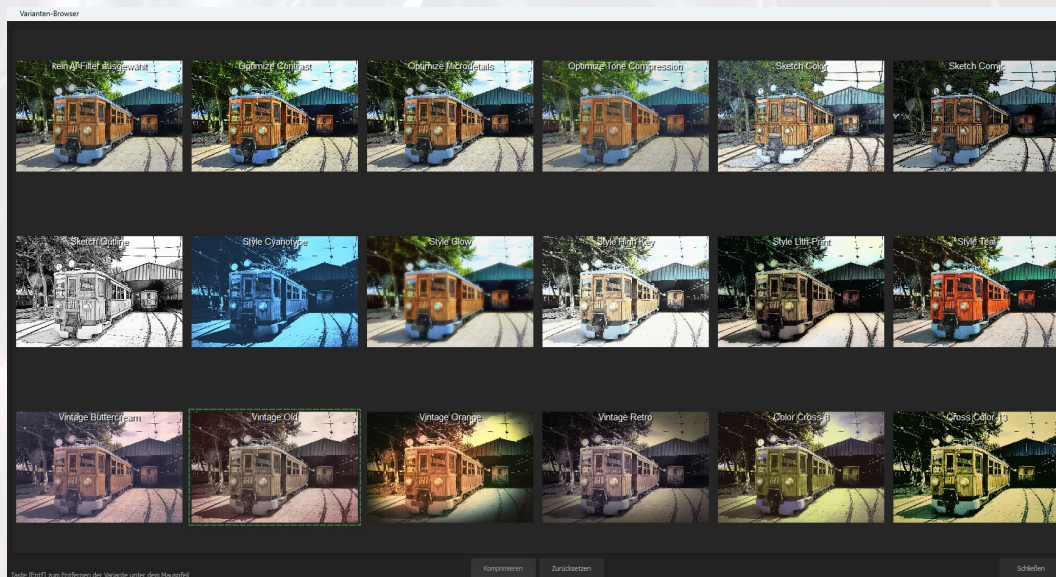
Ist ein Effekt aktiviert wie **Retro Vintage** im Beispiel, werden weitere Optionen sichtbar:



Intensität: Über den **Intensitätsregler (1)**, der standardmäßig auf 100% steht, lässt sich der Effekt bei Bedarf wunschgemäß reduzieren.

Effekt aus- und einblenden: Mit Klick in das Symbol mit dem Auge (2) blenden Sie den Effekt aus und mit weiterem Klick wieder ein. So kann schnell ein Vorher-Nachher-Vergleich gemacht werden.

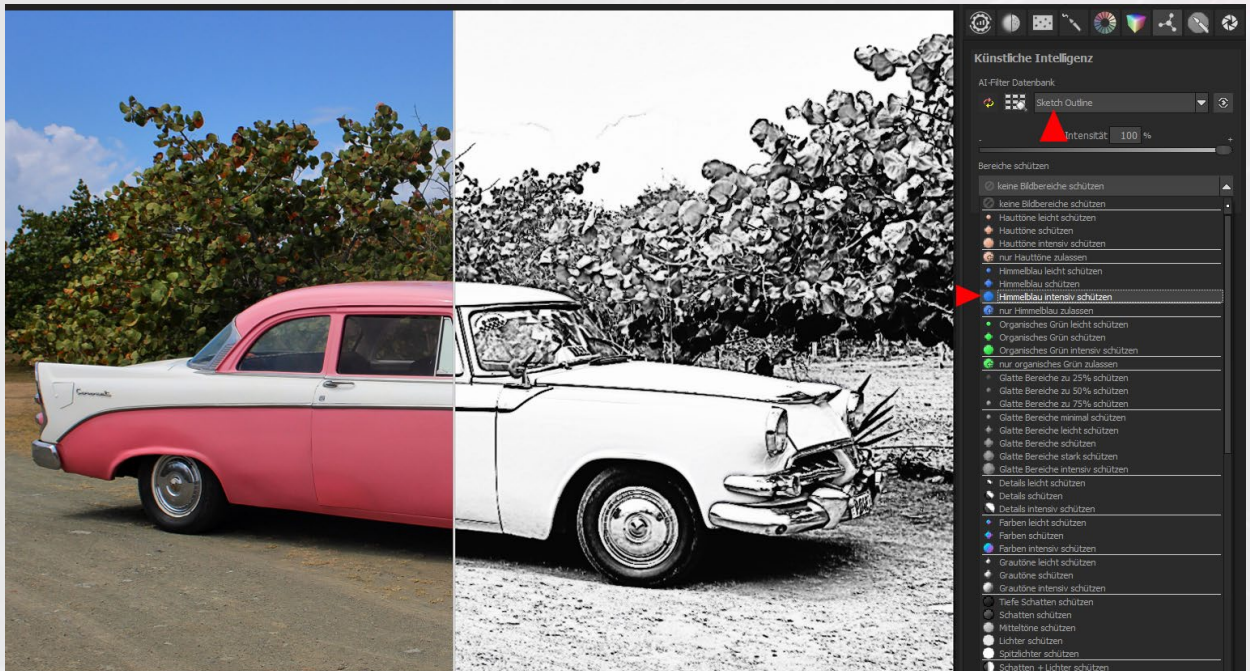
Einstellungen zurücksetzen: Mit Klick auf die Schaltfläche mit den bunten umlaufenden Pfeilen (3) wird das aktuelle KI-Netzwerk aus dem Speicher entfernt und alle Einstellungen auf Standardwerte zurückgesetzt.



Varianten-Browser: Mit Klick in das Browser-Symbol (4) werden alle gespeicherten AI-Filter im Varianten-Browser angezeigt. Das aktuelle Netzwerk, im Beispiel **Retro Vintage**, wird dabei verworfen. Mit dem Mausrad nach oben oder unten kann die Ansicht vergrößert oder verkleinert, mit gehaltener Maustaste beliebig verschoben werden. Mit Klick in eine Miniatur wird sie grün gestrichelt umrandet. Mit Doppelklick darein wird sie ins Programmfenster eingeladen.

Bereiche schützen

Auch dieser Bereich ist identisch mit dem in allen weiteren Modulen, in denen der Bereichsschutz angeboten wird.



Im Bildbeispiel ist der gewählte Effekt **Sketch Outline** über das ganze Bild gelegt worden. Soll der Himmel von diesem Effekt ausgenommen werden, klicken Sie in die Schaltfläche **keine Bildbereiche schützen** oder den kleinen Pfeil daneben ...

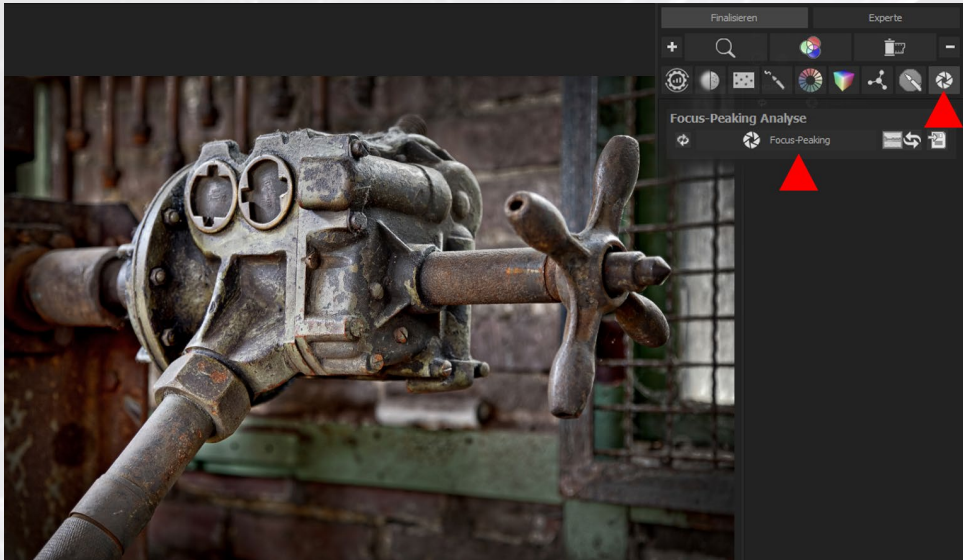


... und wählen im dann geöffneten Kontextmenü z. B. **Himmelblau intensiv schützen**. Das Ergebnisbild ist wie gewünscht: Der Oldtimer, die Straße und die Bäume haben den neuen **Sketch Outline-Look**, der Himmel ist blau wie in der Originaldatei.

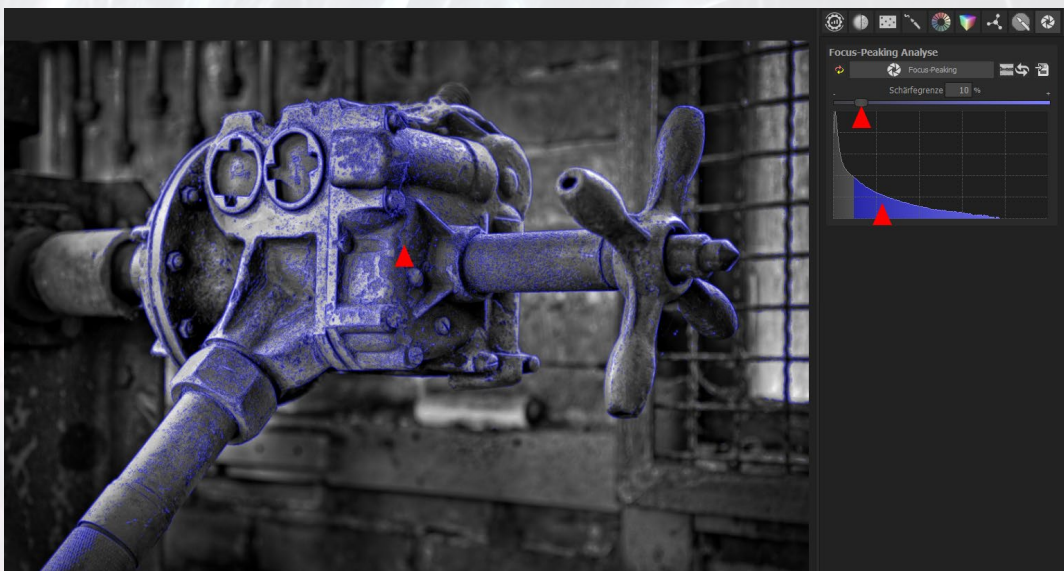
9. Focus-Peaking Analysebereich

Im Modul **Focus-Peaking Analyse** wird eine eingeladene Bilddatei auf scharfe, genauer **pixelweise kontrastreiche Bildbereiche** analysiert und im Schärfe-Histogramm visualisiert.

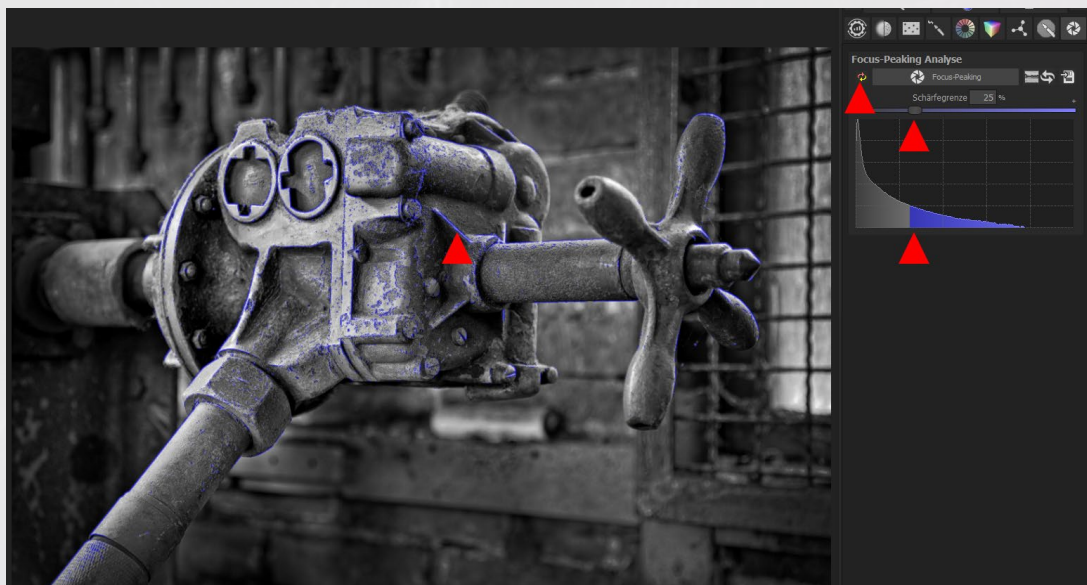
Dieses Modul ist integriert in COLOR, BLACK & WHITE, HDR, FOCUS, NEAT, SHARPEN, DENOISE, EMOTION, ANALOG, und FOTO 3D.



Um diese Bereiche oder Konturen im Bild anzuzeigen, klicken Sie auf die Schaltfläche, um das Modul einzublenden und aktivieren mit weiterem Klick in die Schaltfläche **Focus-Peaking** die Analyse und Anzeige.

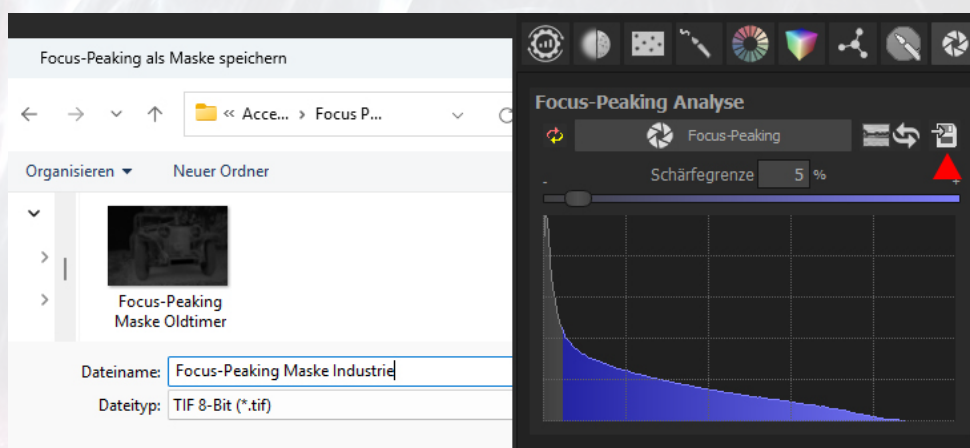


Zur besseren Visualisierung wird das Motiv in **schwarz/weiß** angezeigt und die **scharfen Bereiche in Blau**. Das Besondere an diesem Modul ist, dass die Schärfegrenze eingestellt werden kann und in einem Schärfe-Histogramm die Verteilung der Schärfe pro Pixel angezeigt wird. Auf der linken Seite wird die Häufigkeit der weichen Pixel (glattere Bereiche) und auf der rechten Seite die Häufigkeit der scharfen Pixel angezeigt.



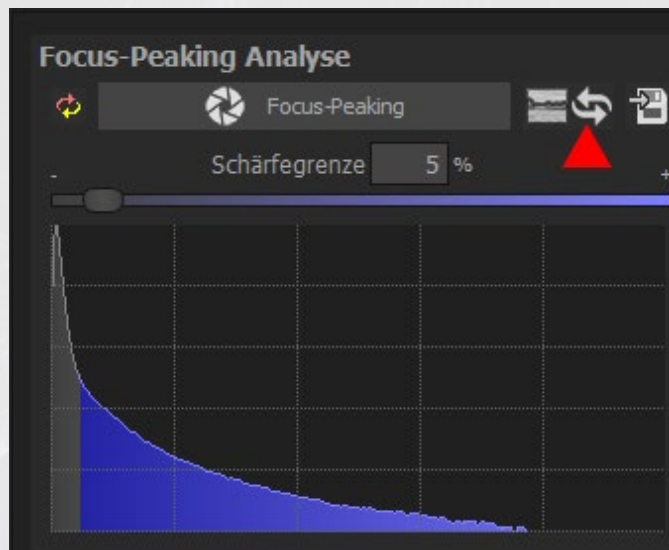
Schärfegrenzen einengen/ausweiten: Die Schärfegrenzen können mit dem **Schärfegrenzen-Regler** eingeengt werden (nach rechts wie in der Grafik), dann werden nur die wenigen ganz scharfen Bereiche angezeigt. Ziehen Sie den Regler nach links mit kleinerer Prozentzahl, werden zunehmend die weicheren Pixel angezeigt. Alles kann live im Schärfehistogramm optisch nachvollzogen werden.

Modul zurücksetzen: Mit Klick in den **Reset-Button** mit den bunten umlaufenden Pfeilen wird das Modul auf Standardwerte zurückgesetzt.

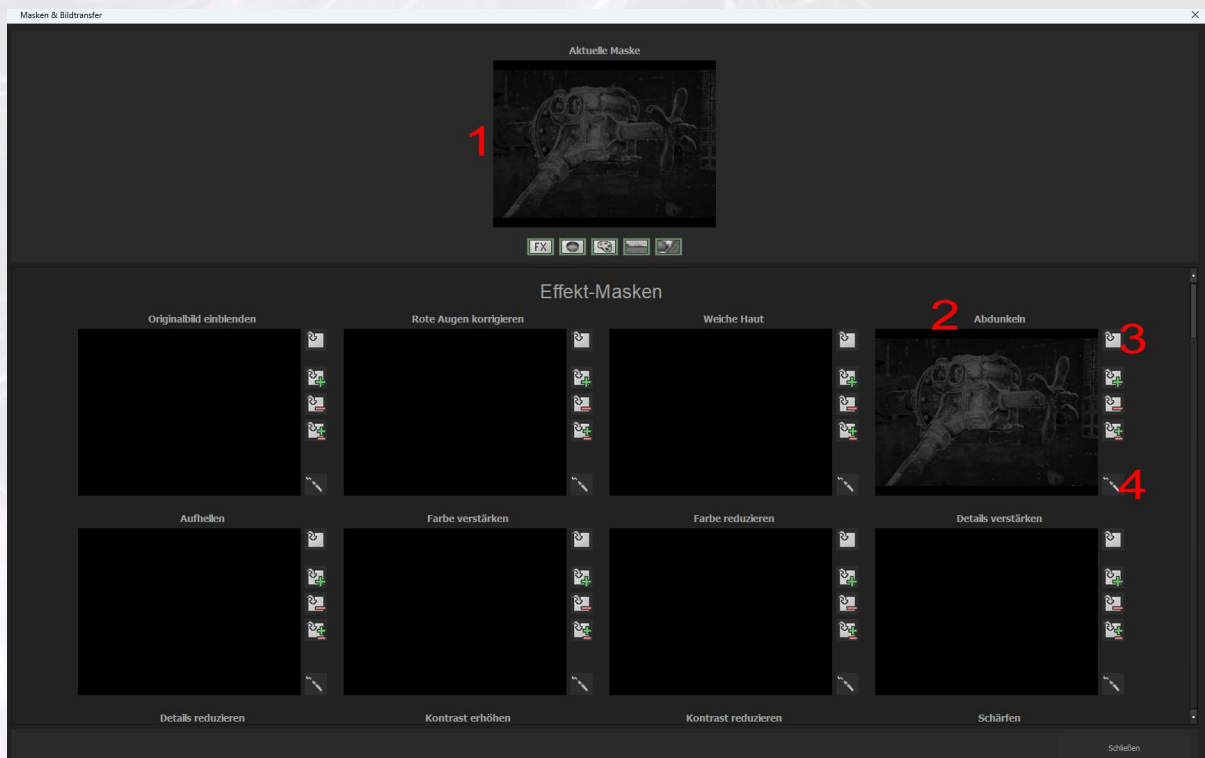


Maske speichern: Mit Klick in die Schaltfläche mit dem Diskettensymbol kann die Maske in einem Ordner Ihrer Wahl als Bilddatei im TIF-Format gespeichert werden, um sie zu einem späteren Zeitpunkt z. B. im **Selektiv Zeichnen** im selben oder anderen Programmen zu nutzen oder anderen Nutzern zur Verfügung zu stellen.

Anmerkung: Dieses Modul ist natürlich kein Schärfungs-Modul, was z. B. bei Verschiebung der Schärfegrenzen die reale Bildschärfe beeinflusst. Neben der Visualisierung der Schärfebereiche im Bild liegt der große Vorteil darin, dass die Schärfebereiche oder Konturen, Kanten maskiert werden können. Diese Masken transferieren Sie z. B. zum **Selektiv Zeichnen** (siehe nächste Seite), um diese Bildbereiche oder Konturen stärker oder schwächer zu akzentuieren, Details zu verstärken, abzuschwächen oder nachzuschärfen.



Schärfe-Maske transferieren: Die aktuelle Focus-Peaking-Anzeige, im Beispiel mit der Schärfegrenze 5%, kann auch direkt zum Modul **Selektiv Zeichnen** als weiche Maske geschickt (transferiert) werden. Mit Klick in die Schaltfläche mit den 2 Pfeilen oder links daneben ...



... öffnet sich das Fenster **Masken & Bildtransfer** mit den Maskenbereichen im **Selektiv Zeichnen**, die unterhalb dem aktuellen Masken-Bild (1) angezeigt werden.

Wählen Sie jetzt beispielsweise bei den Effekt-Masken den Effekt **Abdunkeln** (2) mit Klick in die Schaltfläche mit dem „Einfügen“-Pfeil (3), wird die Maske dort eingefügt. Mit Klick auf das Pinselsymbol (4) wird sie sofort zum **Selektiv Zeichnen** zu dem Bereich **Effektmasken** transferiert und mit dem Effekt **Abdunkeln** belegt, was den Hell-Dunkel-Kontrast im Bild noch wirksam erhöht und beim Workflow Zeit spart.

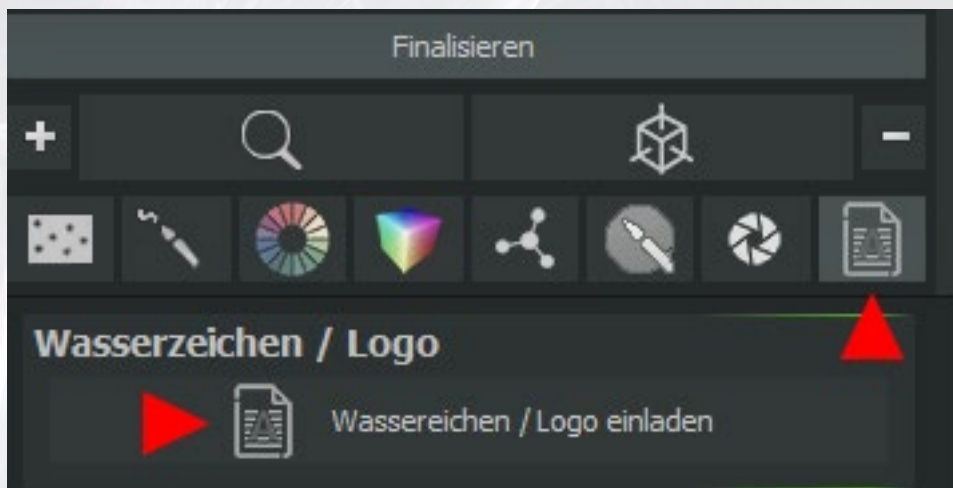
10. Wasserzeichen-Bereich

Im Modul **Wasserzeichen** können Sie eigene transparente Bilddateien oder Logos einladen, die Sie in Programmen wie CUTOOUT, Photoshop oder anderen Bildbearbeitungsprogrammen freigestellt und gespeichert haben.

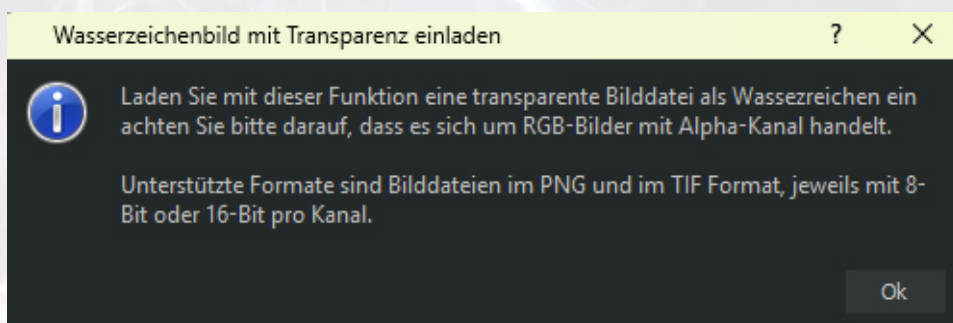
Diese Dateien mit transparentem Hintergrund positionieren Sie als **aktuelles Wasserzeichen** an einer gewünschten Position auf dem importierten Original. Die Dateiformate sind wahlweise **.png** oder **.TIF**.

Dieses Modul bietet aber noch weitere Besonderheiten:

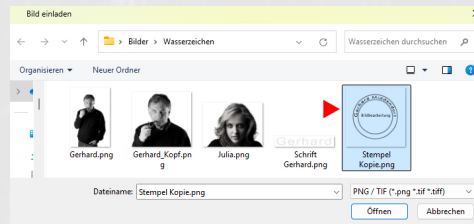
- Das aktuell gewählte Wasserzeichen ist automatisch solange auf allen nachfolgend eingeladenen Bilddateien an derselben Position mit der festgelegten Größe und Transparenz sichtbar, bis Sie es löschen.
- Das Wasserzeichen wirkt programmübergreifend: Haben Sie in einem Programm, das dieses Modul anbietet, z. B. **FOTO 3D** oder **HDR**, ein Wasserzeichen gesetzt und laden in einem anderen Programm eine Bilddatei ein, wird dieses Wasserzeichen übernommen, so wie Sie es bei den LUT-Stilen oder AI-Filtern kennen.
- Wasserzeichen können beliebige Schrift- oder Bilddateien sein.



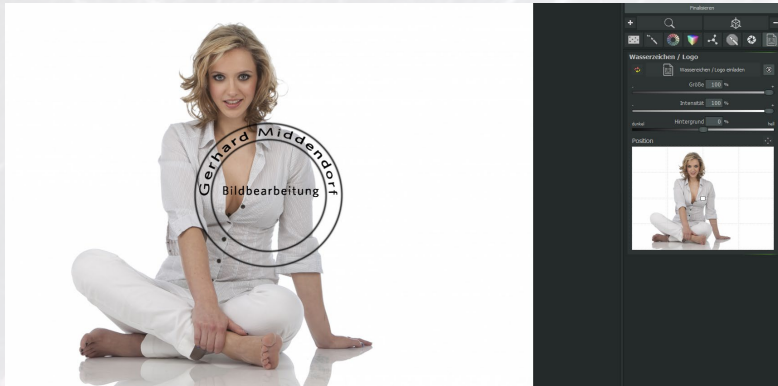
Click on the button with the **watermark symbol** to display the module.



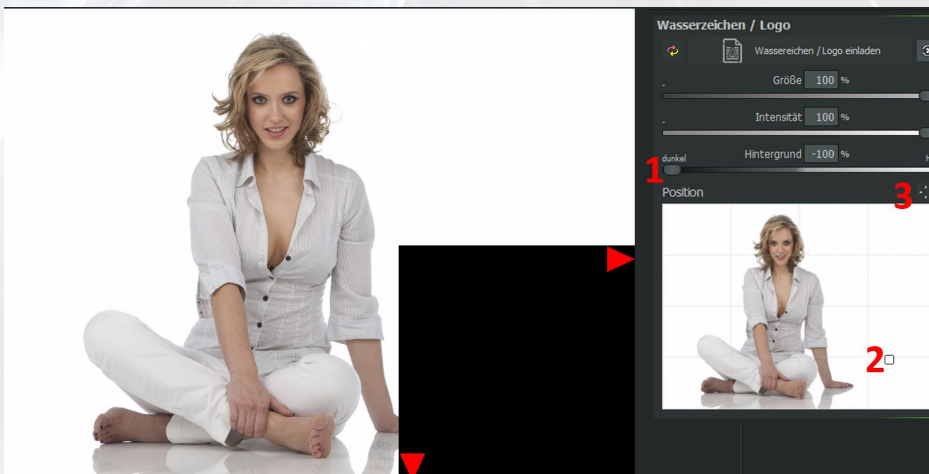
Mit weiterem Klick in die Schaltfläche **Wasserzeichen / Logo einladen** öffnet sich das Dialogfenster mit dem Hinweis, dass Sie mit dieser Funktion eine transparente Bilddatei als Wasserzeichen einladen und die **RGB-Bilder mit Alpha-Kanal** (Kanal mit zusätzlichen Informationen zur Transparenz) **als PNG oder TIF-Dateien** eingeladen werden können.



In dem Ordner, in dem die transparenten Dateien gespeichert sind, wählen Sie die gewünschte Datei aus. Per Doppelklick darein oder Klick auf **Öffnen** ...



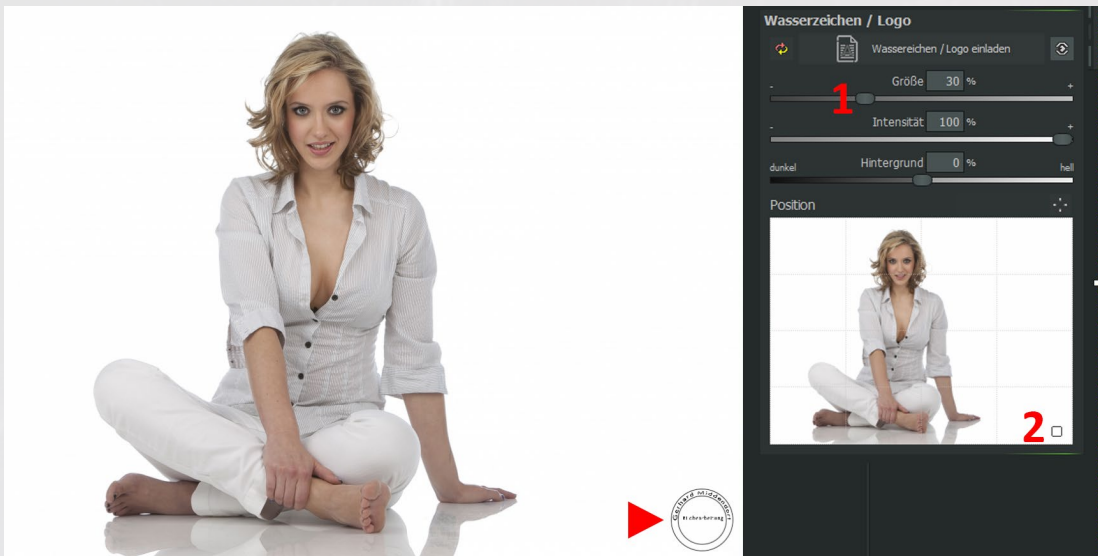
... wird sie mittig über dem Original platziert. Die Größe der transparenten Datei beträgt **maximal 50% der Bildbreite oder Bildhöhe der Originaldatei** und richtet sich immer nach der kleineren Seite, im Beispiel also der Bildhöhe und belegt bis zu 25% der Fläche des Originals.



Das ist leicht nachvollziehbar, wenn Sie den **Hintergrund-Regler**, der standardmäßig auf 0% steht, nach links bis -100% (**dunkel**) ziehen (1) und damit die Dateimaße sichtbar machen.

Position ändern: Ziehen Sie jetzt das kleine **Positions-Quadrat** (2), das den **Mittelpunkt des Wasserzeichens bestimmt**, so weit an die gewünschte Position, dass es wie im Beispiel rechts und unten an den Bildecken „anschlägt“, ist gut zu sehen, dass die Höhe 50% der kürzeren Seite der Originaldatei beträgt. Bei einem Quadrat macht es keinen Unterschied. Alternativ können Sie die transparente Datei auch nach Klick auf das **Pipetten-Symbol** (3) und gehaltener linker Maustaste direkt an der gewünschten Stelle im Bild positionieren.

Anmerkung: Wenn Sie die transparente Datei in irgendeine Ecke schieben, geht es nicht über die Ecken hinaus, die Datei bleibt immer vollständig sichtbar.



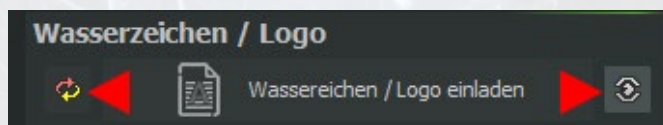
Parameter festlegen:

Größe: Im Bildbeispiel ist die Größe des Wasserzeichens über den **Größen-Regler** auf **30%** reduziert worden (1).

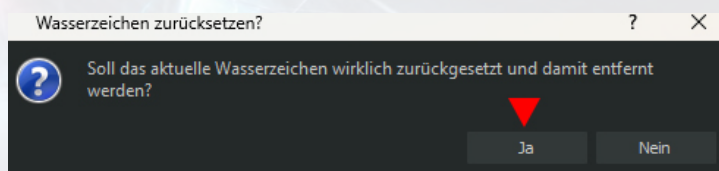
Position: Nach Festlegen der gewünschten Größe ist das Wasserzeichen so positioniert worden (2), dass das Wasserzeichen rechts und unten am Bildrand „anschlägt“.

Intensität: Über den **Intensitäts-Regler** bestimmen Sie die **Deckkraft des Wasserzeichens**: Bei der standardmäßigen Einstellung von 100% ist es voll deckend, bei 0% wird es unsichtbar.

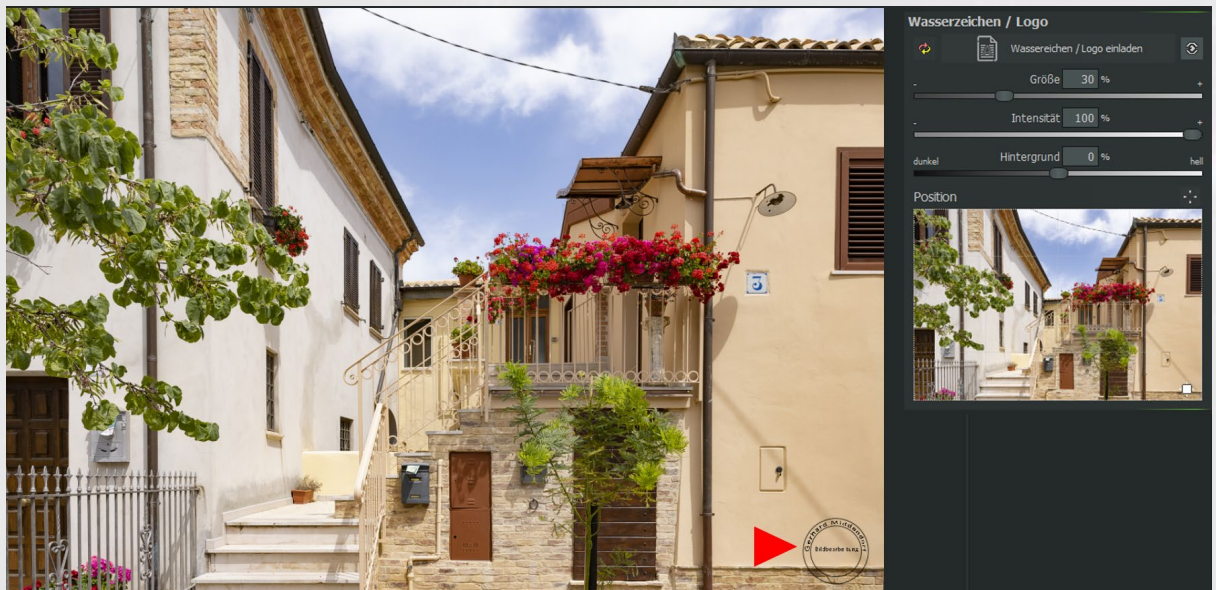
Hintergrund: Der standardmäßig eingestellte Wert von 0% in der Mittelstellung zeigt die Freistellung einer Schrift, Grafik, eines Logos oder Bildes auf transparentem Hintergrund und ist in der Regel die sinnvollste Wahl. Bei Bedarf lässt sich ein **dunkler bis schwarzer Hintergrund** (Regler nach links) oder **heller bis weißer Hintergrund** (Regler nach rechts) mit der gewünschten Deckkraft einblenden.



Sichtbarkeit aus-/einblenden: Mit Klick in die Schaltfläche mit dem Augensymbol wird die Anzeige des Wasserzeichen-Bildes **deaktiviert**, bei weiterem Klick darin wieder **aktiviert**.

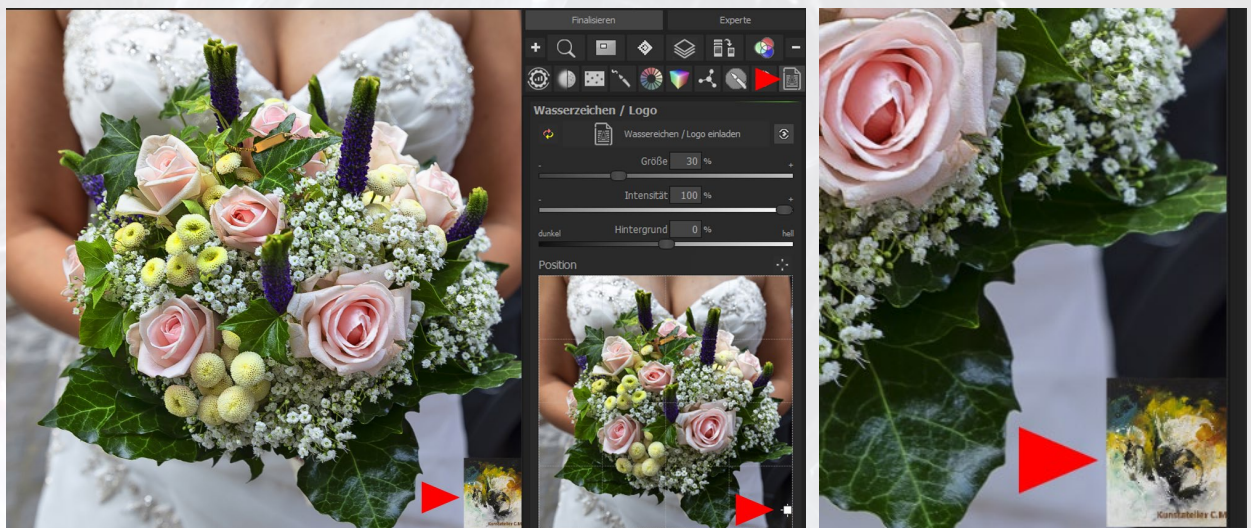


Zurücksetzen: mit Klick auf die bunten umlaufenden Pfeile entscheiden Sie im dann geöffneten Dialogfenster, ob Sie das Wasserzeichen wirklich zurücksetzen wollen. Mit Klick auf **Ja** wird das Modul wieder auf **Standardeinstellungen zurückgesetzt**, und Sie können bei Bedarf ein neues Wasserzeichen einladen.



Identisches Wasserzeichen bei anderen Bildern: Solange Sie die Parameter nicht ändern oder alles auf Standardeinstellungen zurücksetzen und ein neues Wasserzeichen laden, bleibt das einmal gewählte bei jedem neu eingeladenen Bild immer an derselben Position und behält alle anderen gewählten Paramater-Einstellungen.

Das gilt auch für die Stapelverarbeitung.

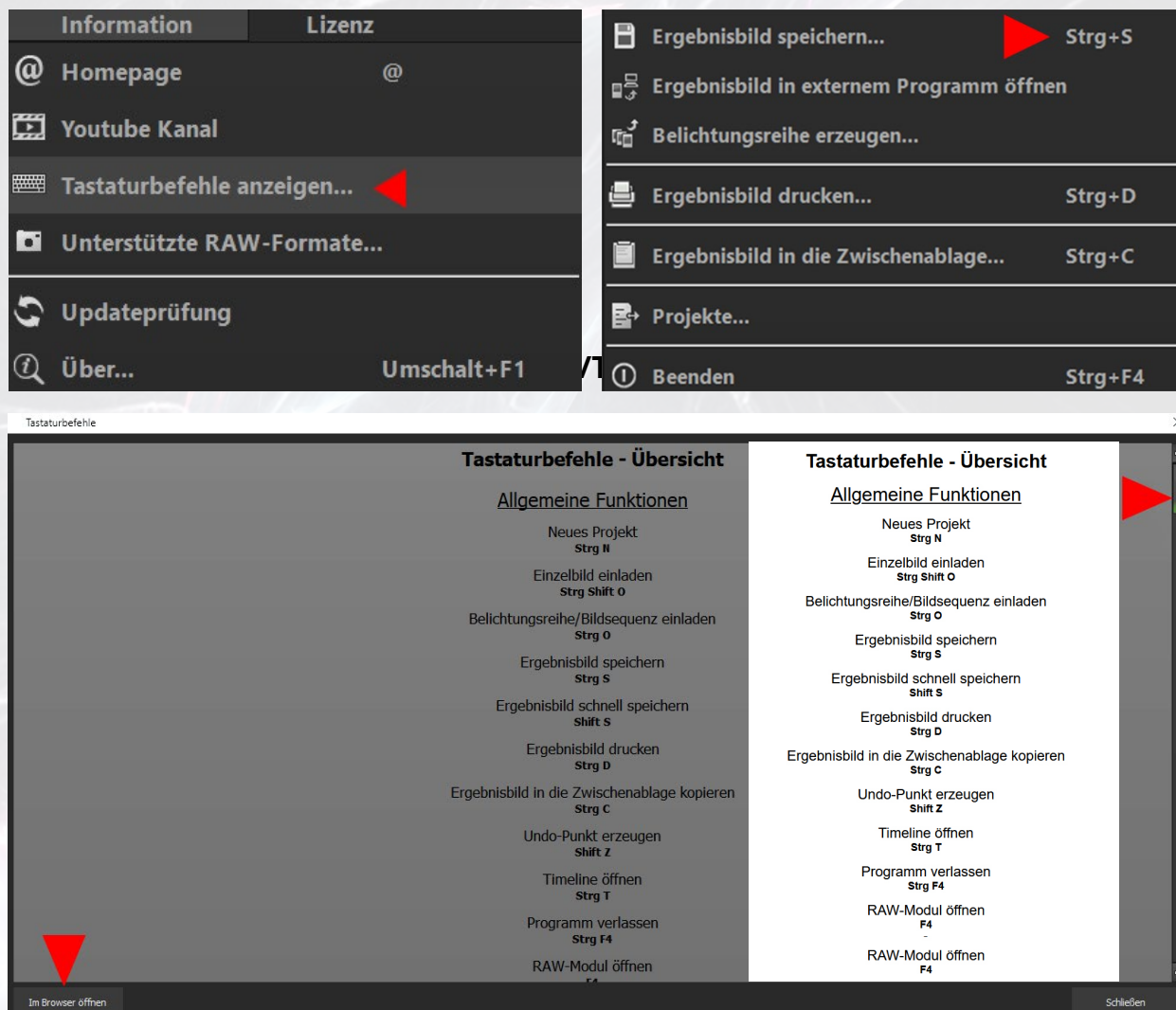


Übernahme in anderen Programmen: Ein platziertes Wasserzeichen, im Beispiel eine Bilddatei, wird in **jedem anderen Programm von Accelerated Vision**, das dieses Modul anbietet, identisch übernommen, im Bildbeispiel **HDR**. War es zeitgleich geöffnet, als das Wasserzeichen in einem anderen Programm festgelegt wurde, muss das Programm einmal geschlossen und erneut geöffnet werden. Das gilt auch für die Aktualisierung eines Wasserzeichens, wenn z. B. die Größe und Position verändert wurden und natürlich beim Wechsel einer transparenten Bilddatei.

11. Tastatur-Befehle Übersicht

Tastatur-Befehle bzw. Shortcuts beschleunigen den Workflow bei regelmäßiger Nutzung eines Programms erheblich, weil die angebotenen Tasten-Kombinationen wie [Strg] + [S] für **Ergebnisbild speichern**, [Strg] + [F4] für **Programm beenden** oder im **Selektiv Zeichnen** die Tasten (1) für die **Verkleinerung des Pinsels** bzw. (2) für die **Vergrößerung des Pinsels** direkter und schneller zum Ziel führen als mehrere Mausklicks.

In den Menüs sind die Shortcuts bei den Befehlen, bei denen sie angeboten werden, angezeigt wie in der Grafik rechts beim **Dateimenü**.



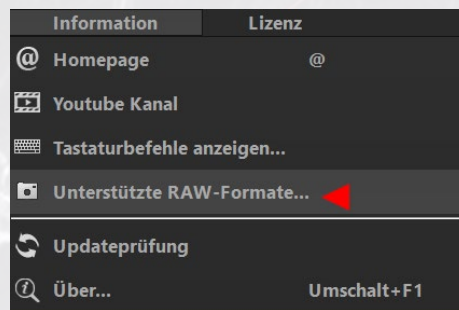
... wird die Übersicht aller Tastaturbefehle angezeigt, die Sie mit dem Mausekranz nach unten oder oben durchscrollen können.

Alternativ ziehen Sie rechts den Slider nach unten oder oben.

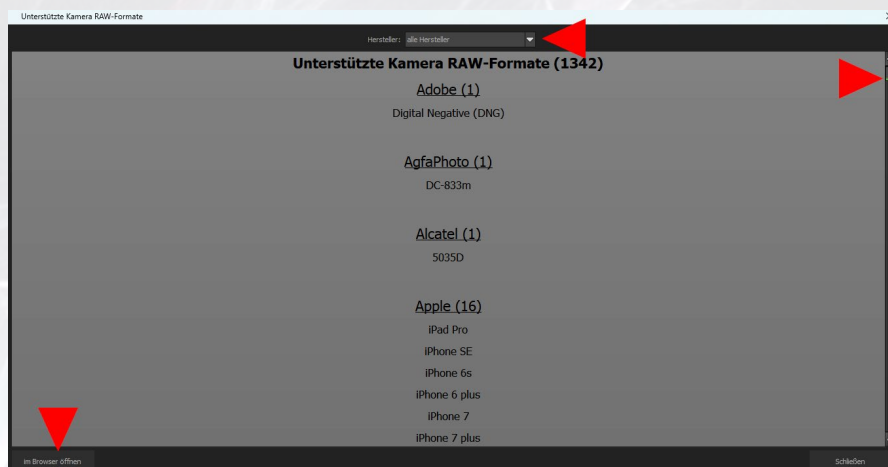
Die Übersicht ist gegliedert nach **Allgemeine Funktionen, Bildanzeige-Funktionen, RAW-Entwicklung, Verlaufsbrowser, Varianten-Browser, Gewichtspainter, Sensitiv Selektives Zeichnen, Kratzer & Sensorfehlerkorrektur, Selektive Bearbeitung, Farbmodul, Bildzuschnitt**. Mit Klick auf die Schaltfläche **Im Browser öffnen** wird diese Übersicht in der festgelegten Software (Grafik rechts) geöffnet.

12. Unterstützte RAW-Formate

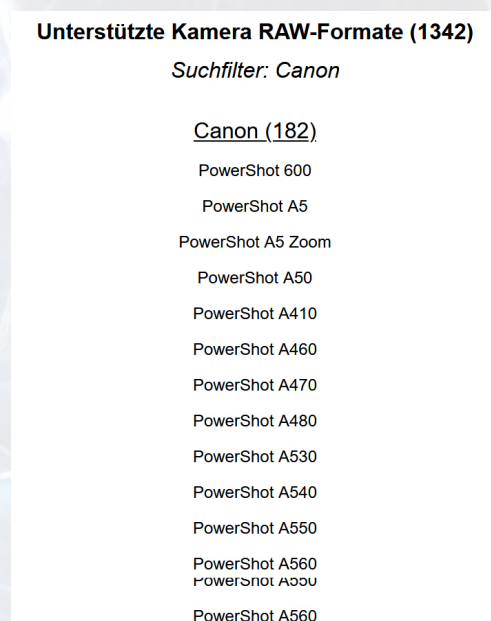
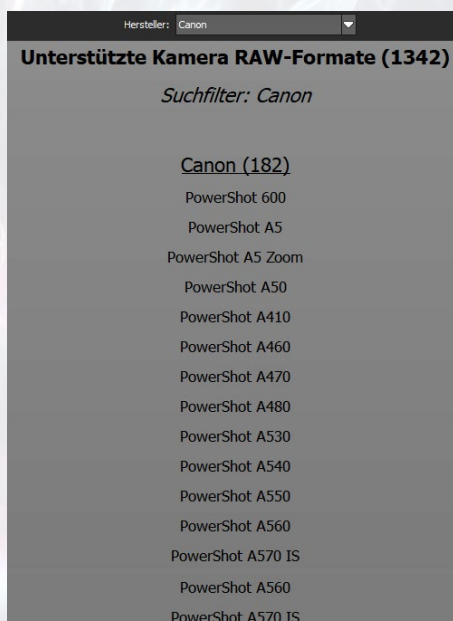
Die Liste der unterstützten RAW-Formate wird ständig aktualisiert und damit die angezeigte Anzahl.



Mit Klick in das Untermenü **Information/Unterstützte RAW-Formate ...**



... wird die Auflistung eingeblendet, die Sie mit dem Mausrad nach oben, unten oder rechts mit dem Slider durchscrollen können.



Mit Klick in alle Hersteller oder den kleinen Pfeil rechts daneben können Sie die Auswahl auf einen gewünschten Hersteller eingrenzen, im Beispiel CANON. Mit Klick auf im Browser öffnen werden die RAW-Formate im Browser angezeigt.